

GEDACHT. GEMACHT. GESUND. 

Satzung der IKK gesund plus

In der Fassung des 90. Nachtrags vom 10.12.2025



INHALTSVERZEICHNIS	2
SATZUNG DER IKK GESUND PLUS	5
ERSTER ABSCHNITT	5
Name und Aufgabenstellung	5
§ 1 Name, Sitz und Bezirk	5
§ 2 Aufgabenstellung	5
ZWEITER ABSCHNITT	6
Mitgliedschaft und Familienversicherung	6
§ 3 Versicherter Personenkreis	6
§ 3a Beginn und Ende der Mitgliedschaft	6
DRITTER ABSCHNITT	7
Leistungen	7
§ 4 Schutzimpfungen und andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe	7
§ 4a Leistungen der primären Prävention und betrieblichen Gesundheitsförderung	7
§ 4b Bonus für gesundheitsbewusstes Verhalten	10
§ 4c Bonus für qualitätsgesicherte Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung	12
§ 4d Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz	14
§ 5 nicht besetzt	15
§ 5b Hausarztzentrierte Versorgung	15
§ 5c Besondere ambulante ärztliche Versorgung	16
§ 6 Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen	17
§ 7 Wahltarife	17
§ 7a Selbstbehalttarif	18
§ 7b Tarif Rück plus-Prämie	21
§ 7c Zuzahlungsermäßigungen bei Teilnahme an besonderen Versorgungsformen	24
§ 7d nicht besetzt	25
§ 7e nicht besetzt	25
§ 7f Krankengeld	25
§ 7g Teilkostenerstattungstarif	28
§ 8 Zusätzliche Leistungen gem. § 11 Abs. 6 SGB V	29
§ 8a Osteopathie	29
§ 8b Künstliche Befruchtung	30
§ 8c Schwangerschafts-/Mutterschaftsleistungen sowie medizinische Vorsorgeleistungen	31
§ 8d Nicht verschreibungspflichtige Medikamente	32

§ 8e Zahnärztliche Behandlung für Kinder und Jugendliche	33
§ 8f Mehrleistungen für Kinder bei Kieferorthopädischer Behandlung	33
§ 8g nicht besetzt	34
§ 8h Sportmedizinische Untersuchung	34
§ 8i Leistungen von nicht zugelassenen ambulanten Leistungserbringern	35
§ 8j Nicht zugelassene Leistungserbringer - Stationäre Behandlung	36
§ 8k Sonstige Vorsorgeleistungen	37
§ 9 Mehrleistungen zur Haushaltshilfe	39
§ 10 Ärztliche Zweitmeinung	39
§ 11 Teilkostenerstattung	41
§ 12 Kostenerstattung	42
§ 12a Kostenerstattung Wahlarzneimittel	43
§ 12b Kostenerstattung in einem Mitgliedsstaat der EU, einem Vertragsstaat des Abkommens über den EWR oder der Schweiz	44
§ 12c Kooperation mit privaten Krankenversicherungsunternehmen	44
§ 13 Leistungsausschluss	45
VIERTER ABSCHNITT	46
Beiträge	46
§ 14 Beitragsbemessung	46
§ 14a unbesetzt	46
§ 14b Zusatzbeitrag nach § 242 Abs. 1 SGB V	46
§ 15 nicht besetzt	46
§ 16 nicht besetzt	47
§ 16a nicht besetzt	47
§ 17 Vorschüsse/Erstattungen	48
FÜNFTER ABSCHNITT	48
Besonderer Ausschuss	48
§ 18 Besonderer Ausschuss	48
SECHSTER ABSCHNITT	49
Organe	49
§ 19 Organe der IKK	49
§ 20 Verwaltungsrat	49
§ 21 Vorstand	52
§ 22 Versichertenälteste, Vertrauensleute	53
§ 23 Amtsdauer, Entschädigung und Haftung der Organmitglieder	54
§ 24 Datenschutz	54
§ 25 Auskunft an Versicherte	55

SIEBENTER ABSCHNITT	55
Verwaltung der Mittel	55
§ 26 Rücklage	55
§ 27 Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung und Abnahme der Jahresrechnung	55
ACHTER ABSCHNITT	56
Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen nach dem Gesetz über den Ausgleich von Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung (AAG)	56
§ 28 Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen nach dem Gesetz über den Ausgleich von Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung	56
NEUNTER ABSCHNITT	56
Bekanntmachung und Inkrafttreten	56
§ 29 Bekanntmachung	56
§ 30 Inkrafttreten	57
ANHANG 1 ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS	61
Angelegenheiten des Ausgleichs der Arbeitgeberaufwendungen nach dem Gesetz über den Ausgleich von Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung (AAG)	61
§ 1 Organe, Vorsitz	61
§ 2 Widerspruchsstelle, Einspruchsstelle	61
§ 3 Haushaltsplan, Jahresrechnung	62
§ 4 Ausgleichsberechtigte Arbeitgeber	62
§ 5 Meldungen	62
§ 6 Bemessung, Nachweis und Fälligkeit der Umlage und Höhe der Erstattung	63
§ 7 Betriebsmittel	64
§ 8	64
§ 9 Inkrafttreten	65
ANHANG 2 ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS	66
Entschädigungsordnung für die Erstattung von Kosten für die Organmitglieder der IKK gesund plus	66
ANHANG 3 ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS	68
Regionale Zuständigkeit der IKK gesund plus	68
ANHANG 4 ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS	83
Richtlinien zu § 4B	83
ANHANG 5 ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS	87
plusOperationen, Eingriffe und onkologische Behandlungsmethoden zu § 10	87

SATZUNG DER IKK GESUND PLUS

ERSTER ABSCHNITT

Name und Aufgabenstellung

§ 1

§ 1 Name, Sitz und Bezirk

- (1) Die Krankenkasse führt den Namen IKK gesund plus und hat ihren Sitz in 39124 Magdeburg, Umfassungsstr. 85.

Abs. 1 in der Fassung des zweiten Nachtrages, in Kraft getreten am 01.06.2004

- (2) Darüber hinaus unterhält sie Geschäftsstellen.
- (3) Die IKK ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit paritätischer Selbstverwaltung.
- (4) Der Kreis der Mitglieder der IKK erstreckt sich entsprechend dem Bezirk der Innungen in Anhang 3 zur Satzung, der Bestandteil der Satzung ist, auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Abs. 4 in der Fassung des 37. Nachtrages vom 17.10.2013

§ 2

§ 2 Aufgabenstellung

- (1) Die IKK versteht sich als Krankenkasse für das Handwerk. Aus der Aufgabe, die Gesundheit der Versicherten zu erhalten, wiederherzustellen oder ihren Gesundheitszustand zu bessern, leitet sie die Verpflichtung ab, die Versicherten allgemein über Gesundheitsgefährdungen und über die Verhütung von Krankheiten bzw. deren Vermeidung aufzuklären und zu beraten sowie bei der Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren mitzuwirken.
- (2) Die Versicherten sind für ihre Gesundheit mit verantwortlich. Sie sollen durch eine gesundheitsbewusste Lebensführung, durch frühzeitige Beteiligung an gesundheitlichen Vorsorgemaßnahmen sowie durch aktive Mitwirkung an Krankenbehandlung und Rehabilitation dazu beitragen, den Eintritt von Krankheit

und Behinderung zu vermeiden oder ihre Folgen zu überwinden. Dabei hilft ihnen die IKK durch Aufklärung, Beratung und Leistungen.

- (3) Die IKK berät und unterstützt die Arbeitgeber ihrer Mitglieder bei der Erfüllung der ihnen in der Sozialversicherung gesetzlich übertragenen Aufgaben.

ZWEITER ABSCHNITT

Mitgliedschaft und Familienversicherung

§ 3

§ 3

Versicherter Personenkreis

- (1) Mitglieder der IKK sind Versicherungspflichtige nach § 5 SGB V und Versicherungsberechtigte nach § 9 SGB V, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind und die IKK entsprechend den Vorschriften des SGB V gewählt wurde.
- (2) Versichert sind auch der Ehegatte, der Lebenspartner nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz und die Kinder von Mitgliedern, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind und die IKK zuständig ist bzw. bei mehrfacher Erfüllung der Voraussetzungen gewählt wurde.
- (3) Schwerbehinderte Menschen (§ 9 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 SGB V) sind beitragsberechtig, wenn sie das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

§ 3 i.d.F. des 50. Nachtrages vom 14.12.2016

§ 3a

§ 3a

Beginn und Ende der Mitgliedschaft

- (1) Der Beginn und das Ende der Mitgliedschaft richten sich nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften und den folgenden Regelungen der Satzung.
- (2) Freiwillig versicherte Mitglieder können die Mitgliedschaft ohne Einhaltung der Bindungswirkung zu dem Zeitpunkt kündigen, zu dem ohne die freiwillige Mitgliedschaft eine Versicherung nach § 10 SGB V bestehen würde. Das Bestehen einer Familienversicherung ist nachzuweisen.

Abs. 1 und 2 i. d. F. des 68. Nachtrages vom 29.09.2021

DRITTER ABSCHNITT

Leistungen

§ 4

§ 4

Schutzimpfungen und andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe

- (1) Die IKK übernimmt zur Verhütung von Krankheiten, die Kosten für Schutzimpfungen und andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe gegen übertragbare Krankheiten, sofern nicht ein anderer Kostenträger zuständig ist.
- (2) Die Versicherten erhalten auch Schutzimpfungen und andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe gegen übertragbare Krankheiten, die wegen eines nicht durch einen beruflich bedingten Auslandsaufenthalt erhöhten Gesundheitsrisikos indiziert sind und von der ständigen Impfkommission beim Robert-Koch-Institut empfohlen werden.
- (3) Die Kosten für Impfstoffe und Medikamente der spezifischen Prophylaxe werden vollständig übernommen. Die Kosten der ärztlichen Leistungen werden nach Vertragssätzen übernommen. Wenn keine vertraglichen Regelungen bestehen, übernimmt die IKK die Kosten.

Abs. 1-2 i.d.F. des 61. Nachtrages vom 29.11.2019

Abs. 3 i.d.F. des 63. Nachtrages vom 30.09.2020

- (4) Die vorstehenden Regelungen gelten dann, wenn und soweit eine Leistungspflicht nicht bereits nach § 20i Abs. 1 SGB V besteht.

Abs. 4 i. d. F. des 63. Nachtrages zur Satzung vom 30.09.2020

Überschrift zu § 4 neu gefasst durch den 63. Nachtrag zur Satzung vom 30.09.2020

§ 4a

§ 4a

Leistungen der primären Prävention und betrieblichen Gesundheitsförderung

- (1) Zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und insbesondere als Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen erbringt die IKK auf Basis des vom GKV-Spitzenverband beschlossenen Leitfadens Prävention „Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V“ in der jeweils gültigen Fassung Leistungen zur

primären Prävention. Dabei trägt die IKK den besonderen Bedürfnissen ihrer Versichertengemeinschaft Rechnung. Leistungen der primären Prävention werden in folgenden Handlungsfeldern gewährt:

- Bewegungsgewohnheiten
 - Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivitäten
 - Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme
- Ernährung
 - Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung
 - Vermeidung und Reduktion von Übergewicht
- Stressmanagement
 - Förderung von Stressbewältigungskompetenzen (Multimodales Stressmanagement)
 - Förderung von Entspannung (Palliativ-regeneratives Stressmanagement)
- Suchtmittelkonsum
 - Förderung des Nichtrauchens
 - gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol / Reduzierung des Alkoholkonsums

(2) Für Leistungen der primären Prävention, haben Versicherte ab einem Betrag von 25,00 EUR eine Eigenbeteiligung in Höhe von 10 v.H. zu entrichten. Für Leistungen von Fremdanbietern, sofern sie den im Handlungsleitfaden gem. Abs. 1 aufgeführten Qualitätskriterien genügen, ist die Höhe der Erstattung abzüglich der Eigenbeteiligung nach Satz 1 auf maximal 90,00 EUR je Maßnahme begrenzt. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erhalten eine Erstattung von 100 v.H. der Kurskosten, maximal jedoch 100,00 EUR. Die IKK erstattet die Kosten bei Vorlage einer Teilnahmebestätigung. Die Inanspruchnahme ist auf maximal zwei Maßnahmen je Kalenderjahr begrenzt. Im Rahmen von IKK-Verträgen können abweichende Zuschussregelungen vereinbart werden

(3) Die IKK fördert nachhaltig angelegte Settingansätze. Auf Antrag erfolgt eine Förderung von oder Beteiligung an entsprechenden qualitätsgesicherten Projekten

auf Basis der vom GKV-Spitzenverband beschlossenen gemeinsamen und einheitlichen Handlungsfeldern und Kriterien zur Umsetzung des § 20 SGB V in der jeweils gültigen Fassung.

- (4) Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung nach § 20b SGB V berät und begleitet die IKK gesund plus versicherte Betriebe zum Aufbau und zur Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen im Betrieb für eine nachhaltige Etablierung von Prozessen. Ausgehend von der Ermittlung bzw. Analyse von Risikofaktoren und Gesundheitspotentialen der Beschäftigten erbringt die IKK gesund plus verhaltens- und verhältnispräventive Leistungen in folgenden Handlungsfeldern:

- Arbeitsbedingte körperliche Belastungen
 - Gruppenschulungen und -beratungen
 - arbeitsplatzbezogene praktische Anleitungen
- Betriebsverpflegung
 - Schulung des Küchenpersonals
 - Speiseplananalysen und Umstellung des Essenangebotes
 - Beratung für Verantwortliche und Bedienstete von Verpflegungseinrichtungen
 - Informations- und Motivationskampagnen für Beschäftigte
 - Gruppenmaßnahmen zur Gewichtsreduktion und gesunden Ernährung
- Psychosoziale Belastungen
 - stressverarbeitende Trainingsprogramme für Beschäftigte und Führungskräfte
 - praktische Übungen von Stressreduktionsmethoden und Entspannungstrainings
 - Vermittlung von Selbstmanagement-Kompetenzen zum systematischen Problemlösen, Zeitmanagement und zur Arbeitsorganisation
 - Betreuung von Einzelfällen innerhalb des Gruppentrainings
 - Seminare für Führungskräfte zur gesundheitsgerechten Mitarbeiterführung
- Genuss- und Suchtmittelkonsum
 - Kooperation mit Beratungsstellen zur Schaffung geeigneter Strukturen im Betrieb

- Führungskräfte Schulungen zum Thema Sucht
- individuelle Mitarbeiterberatungen und Krisenintervention insbesondere zum Nichtrauchen
- Unterstützung der Unternehmen bei Organisationsentwicklungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen

- (5) Die Leistungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung werden ohne Eigenbeteiligung erbracht.

§ 4a i.d.F. des 70. Nachtrages vom 02.12.2021

§ 4b

§ 4b Bonus für gesundheitsbewusstes Verhalten

- (1) Die IKK gesund plus gewährt Versicherten einen Bonus, wenn sie sich innerhalb eines Kalenderjahres gesundheitsbewusst verhalten. Dazu hält die IKK gesund plus drei Bonusprogramme gemäß Abs. 2 bis 4 vor, an denen die Versicherten nach Antragstellung teilnehmen können. Antrags- und Teilnahmezeitraum ist der 01.01.-31.12. des jeweiligen Kalenderjahres. Die Teilnahme beginnt frühestens mit der Mitgliedschaft bei der IKK gesund plus.
- (2) Gemäß § 65a Abs. 1 SGB V können die Versicherten einen Bonus für die Inanspruchnahme von Leistungen zur Erfassung von gesundheitlichen Risiken und Früherkennung von Krankheiten nach den §§ 22, 55, 25, 25a und 26 oder Leistungen für Schutzimpfungen nach § 20i SGB V erhalten. Die bonifizierbaren Maßnahmen sowie Art und Höhe der Bonusgewährung werden in den Richtlinien des Verwaltungsrates zu § 4b, die als Anhang 4 Bestandteil der Satzung sind, geregelt. Eine Bonifizierung der Maßnahmen nach § 20i SGB V erfolgt erst mit dem Abschluss der Immunisierung. Dabei gelten Kombinationsimpfungen nur als eine bonifizierbare Maßnahme.
- (3) Für die Schwangerschaftsvorsorge gemäß § 24d SGB V i.V.m. den Mutterschaftsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses und Neugeborenenversorgung wird ein besonderer Bonus gewährt. Die bonifizierbaren Maßnahmen sowie Art und Höhe der Bonusgewährung werden in den Richtlinien des Verwaltungsrates zu § 4b, die als Anhang 4 Bestandteil der Satzung sind, geregelt.

- (4) Gemäß § 65a Abs. 1a SGB V können die Versicherten einen Bonus für die regelmäßige Inanspruchnahme von Leistungen der Krankenkassen zur verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 5 SGB V oder Teilnahme an vergleichbaren, qualitätsgesicherten Angeboten zur Förderung eines gesundheitsbewussten Verhaltens erhalten. Die bonifizierbaren Maßnahmen sowie Art und Höhe der Bonusgewährung werden in den Richtlinien des Verwaltungsrates zu § 4b, die als Anhang 4 Bestandteil der Satzung sind, geregelt. Je Kalenderjahr können maximal zwei Bonusmaßnahmen je Versicherten zur Bonifizierung von Leistungen zur verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V eingereicht werden. Die Wahl der Bonusmaßnahmen obliegt dem Versicherten und ist abschließend.
- (5) Teilnahmeberechtigt sind grundsätzlich alle Versicherten der IKK gesund plus. Für Anwartschaftsversicherte und Personen, die auftragsweise Leistungen erhalten (§ 264 SGB V), ist die Teilnahme nicht möglich. Dies gilt auch, solange der Anspruch auf Leistungen nach rechtlichen Vorschriften ruht oder ausgeschlossen ist. Die Höhe der einzelnen Bonusbeträge und die weiteren Konditionen werden in den Richtlinien des Verwaltungsrates zu § 4b, die als Anhang 4 Bestandteil der Satzung sind, geregelt und sind in den Teilnahmebedingungen hinterlegt. Keine in Anspruch genommene Gesundheitsmaßnahme kann doppelt bonifiziert werden. Ein Anspruch auf Gewährung des Bonus besteht für Mitglieder und Versicherte nach § 10 SGB V nur, wenn der Teilnehmer am Bonusprogramm zum Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme bei der IKK gesund plus versichert ist.
- (6) Die in Anspruch genommenen Gesundheitsmaßnahmen sind vom Teilnehmer nachzuweisen. Der Nachweis erfolgt durch Bestätigung des Arztes/der Ärztin, Zahnarztes/Zahnärztin oder eines anderen Leistungserbringers bzw. Anbieters. Dem Teilnehmer entstehende Kosten für die Nachweise werden von der IKK gesund plus nicht übernommen. Die Bonusgewährung erfolgt nach Einreichung der zahlungsbegründenden Nachweise. Eine Anrechnung auf das Folgejahr ist unzulässig. Die zahlungsbegründenden Nachweise sind bis zum 28.02./29.02. des Folgejahres bei der IKK gesund plus einzureichen.
- (7) Hat der Teilnehmer einen Gesundheitsbonus in voller oder anteiliger Höhe aufgrund unrichtiger Angaben, Erklärungen, Bescheinigungen oder Unterlagen erhalten, ist der entsprechende Betrag an die IKK gesund plus zurückzuzahlen. Darüber hinaus kann die Teilnahme am jeweiligen Bonusprogramm durch die IKK gesund plus mit

sofortiger Wirkung beendet werden, wenn der Teilnehmer die Unrichtigkeit zu vertreten hat.

- (8) Beitragsrückstände und andere bestehende Außenstände des Versicherten bei der IKK gesund plus können mit dem auszahlenden Bonus zum Auszahlungszeitpunkt unter den Voraussetzungen von § 51 Abs. 1 SGB I aufgerechnet werden.
- (9) Mit dem Ende der Versicherung bei der IKK gesund plus endet zugleich die Teilnahme am Bonusprogramm.

§ 4b i.d.F. des 80. Nachtrages vom 20.03.2024

§ 4c

§ 4c Bonus für qualitätsgesicherte Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung

- (1) Die IKK gewährt für Arbeitgeber und IKK-versicherte Beschäftigte auf der Grundlage von § 65a Abs. 2 SGB V in Verbindung mit §§ 20b und 20 Abs. 5 SGB V für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung einen Bonus.
- (2) Dazu trifft die IKK eine Vereinbarung mit dem Arbeitgeber zur Umsetzung von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Die betrieblichen Gesundheitsprogramme müssen den vom GKV-Spitzenverband beschlossenen Handlungsfeldern und Kriterien zur Umsetzung des § 20b Abs. 1 SGB V entsprechen. Für Maßnahmen, zu denen der Arbeitgeber bereits nach dem Arbeitsschutzgesetz gesetzlich verpflichtet ist, kann kein Bonus gewährt werden.
- (3) Voraussetzung für den Abschluss der Vereinbarung ist, dass mindestens ein Arbeitnehmer zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung Mitglied der IKK ist und der Betrieb im letzten Jahr vor der Antragstellung nicht mit mindestens einem Monat an Gesamtsozialversicherungsbeiträgen rückständig gewesen ist.
- (4) Der **Arbeitgeber** erhält einen Bonus für die nachgewiesene Durchführung von qualitätsgesicherten Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung entsprechend der Vereinbarung mit der IKK. Der Bonus für den Arbeitgeber wird in Höhe der Summe der Boni aller teilnehmenden, bonusberechtigten IKK-Versicherten gewährt. Der Bonus wird dann gewährt, wenn mindestens ein bei der IKK-

versicherter Beschäftigter an den Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung teilgenommen hat und bonusberechtigt ist. Der Arbeitgeber kann auf die Auszahlung des Arbeitgeberbonus verzichten.

- (5) **IKK-versicherte Beschäftigte** haben Anspruch auf einen Bonus für die nachgewiesene Teilnahme an qualitätsgesicherten Maßnahmen zur individuellen verhaltensbezogenen betrieblichen Gesundheitsförderung, die durch den Arbeitgeber aufgrund der mit der IKK geschlossenen Vereinbarung angeboten werden. Die Höhe des an die IKK-versicherten Beschäftigten zu zahlenden Bonus richtet sich nach der Anzahl der erfolgreich absolvierten Maßnahmen unterschiedlichen Inhalts. Die Maßnahmen orientieren sich inhaltlich an den Handlungsfeldern des Leitfadens Prävention. Die Anzahl der Maßnahmen pro Betreuungszeitraum beträgt mindestens vier und maximal acht. Die Bonushöhe für jede absolvierte Maßnahme beträgt 25 €. Die IKK-versicherten Beschäftigten können zusätzlich einen gesonderten Aktivitätsbonus in Höhe von 50 Euro erhalten. Die Gewährung des Aktivitätsbonus erfolgt, sofern regelhaft alle Maßnahmen eines Betreuungszeitraumes absolviert wurden. Ein Betreuungszeitraum beträgt i.d.R. 12 Monate. Der Bonus je Betreuungszeitraum beträgt **maximal 250 Euro** für einen Beschäftigten und wird in Form von Geldzuwendungen gewährt. Die Gesamtbonushöhe richtet sich nach der Anzahl der Maßnahmen. Der Aktivitätsbonus ist Teil des Gesamtbonus.
- (6) Die Bonusauszahlung erfolgt jeweils nach Beendigung der absolvierten Maßnahmen in einem Betreuungszeitraum auf Antrag des IKK-versicherten Beschäftigten.
- (7) Der Bonusanspruch verfällt sechs Monate nach Ende der mit der IKK geschlossenen Vereinbarung. Über diesen Zeitpunkt werden die bei der IKK-versicherten Beschäftigten nach erfolgreichem Abschluss der Maßnahme durch die IKK informiert.
- (8) Die Anzahl und die Auswahl der teilnahmeberechtigten Betriebe obliegt der IKK.

**§ 4d
Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz**

- (1) Die IKK gesund plus bietet Leistungen zur Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz an. Diese Angebote sollen die Versicherten dazu befähigen, ihre Gesundheitskompetenz in Bezug auf digitale Anwendungen im Gesundheitswesen und in Bezug auf digital verfügbare Informationen zu Gesundheitsfragen herzustellen oder zu verbessern. Die Leistungen sollen auch zur Verminderung und Vermeidung der Ungleichheit von Gesundheitschancen, sofern diese auf unterschiedlichen Gesundheitskompetenzen beruhen, beitragen. Die Ausgestaltung dieser Leistungen orientiert sich an den vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen beschlossenen Festlegungen zur Umsetzung des § 20k SGB V in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Inhalt der Leistungen kann eine Vermittlung digitaler Gesundheitskompetenz in Bezug auf folgende Informationen und digitale Anwendungen sein:
 - a) Digital verfügbare Informationen zu Gesundheitsthemen generell
 - b) Digitale Anwendungen im Gesundheitswesen, wie telemedizinische Angebote, die Nutzung digitaler Gesundheitsanwendungen, die Nutzung elektronischer Patientenakten und anderen Anwendungen der Telematik-Infrastruktur
 - c) Informationen zu Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit im Gesundheitswesen, bei telemedizinischen und anderen digitalen Angeboten
 - d) Informationen zu gesundheitskompetenten Organisationen im Gesundheitswesen
- (3) Die IKK gesund plus bietet diese Leistung als Sachleistung im Rahmen von Verträgen mit Kooperationspartnern an. Dafür schließt sie Verträge mit Anbietern von Maßnahmen nach dieser Vorschrift.
- (4) Leistungen, die lediglich allgemeine Kenntnisse im Umgang mit Hard- und Software oder den Umgang mit einer konkreten Softwareanwendung vermitteln ohne Bezug zu Gesundheitsthemen, sind von einer Erstattung ausgenommen.

**§ 5
nicht besetzt**

nicht besetzt

§ 5 gestr. durch den 38. Nachtrag vom 17.12.2013

**§ 5b
Hausarztzentrierte Versorgung**

- (1) Versicherte können an den hausarztzentrierten Versorgungsmöglichkeiten der IKK nach § 73 b SGB V teilnehmen. Die Teilnahme an dieser Versorgungsform ist für die Versicherten freiwillig. Hierzu müssen sie einen an der hausarztzentrierten Versorgung der IKK beteiligten Hausarzt nach § 73b Absatz 4 SGB V als Hausarzt wählen, und sich gegenüber der IKK schriftlich verpflichten, ambulante fachärztliche Leistungen nur auf Überweisung des von ihnen gewählten Hausarztes in Anspruch zu nehmen. Ausgenommen hiervon sind grundsätzlich Fachärzte für Gynäkologie, Kinder- und Augenärzte.
- (2) Inhalt und Ausgestaltung der hausarztzentrierten Versorgung ergeben sich aus den für die jeweilige Region abgeschlossenen Verträgen.
- (3) Vor Abgabe der Teilnahmeerklärung wird der Versicherte umfassend und in schriftlicher Form informiert über
 - den Inhalt und die Ziele des betreffenden Versorgungsvertrages
 - die Freiwilligkeit der Teilnahme
 - die Rechte und Pflichten, die sich aus der Teilnahme an dem Vertrag ergeben
 - etwaige Mitwirkungspflichten und etwaige Folgen fehlender Mitwirkung
 - die Möglichkeit und Form des Widerrufs der Teilnahmeerklärung
 - die Möglichkeit zur Beendigung der Teilnahme
 - die im Rahmen des Vertrages vorgesehene Erhebung, Verarbeitung und Nutzung versichertenbezogener Daten.

§ 5b i.d.F. des 50. Nachtrages vom 14.12.2016

§ 5c
Besondere ambulante ärztliche Versorgung

- (1) Die IKK führt besondere ambulante Versorgung nach § 140a SGB V auf der Grundlage von entsprechenden Versorgungsverträgen durch. § 72 Abs. 1 Satz 2 SGB V gilt. Die Teilnahme ist für die Versicherten freiwillig.
- (2) Inhalt und Ausgestaltung der besonderen Versorgung ergeben sich aus den für die jeweilige Region abgeschlossenen Verträgen.
- (3) Vor Abgabe der Teilnahmeerklärung wird der Versicherte umfassend und in schriftlicher Form informiert über
 - den Inhalt und die Ziele des betreffenden Versorgungsvertrages
 - die Freiwilligkeit der Teilnahme
 - die Rechte und Pflichten, die sich aus der Teilnahme an dem Vertrag ergeben
 - etwaige Mitwirkungspflichten und etwaige Folgen fehlender Mitwirkung-die Möglichkeit und Form des Widerrufs der Teilnahmeerklärung
 - die Möglichkeit zur Beendigung der Teilnahme die im Rahmen des Vertrages vorgesehene Erhebung, Verarbeitung und Nutzung versichertenbezogener Daten. Die besonderen Teilnahmevoraussetzungen ergeben sich aus dem in Abs. 4 genannten Verzeichnis.
- (4) Für Versicherte, die an besonderen Versorgungsverträgen teilnehmen, kann die IKK entsprechend § 53 Abs. 3 SGB V die nach dem SGB V vorgesehenen Zuzahlungen ermäßigen oder Prämienzahlungen anbieten. Voraussetzung ist, dass die jeweiligen Teilnahmebedingungen dies vorsehen und die vertraglich geregelten Voraussetzungen für die Teilnahme der Versicherten an den Versorgungsverträgen erfüllt sind.
- (5) Die IKK führt ein Verzeichnis über die Versorgungsverträge nach § 140a SGB V. Das Verzeichnis enthält insbesondere Angaben über die Leistungsinhalte, die Voraussetzungen für die Teilnahme der Versicherten, die teilnehmenden Leistungserbringer, den Ort der Durchführung der Versorgung sowie möglicher Zuzahlungsermäßigungen oder Prämienzahlungen. Der Versicherte hat das Recht, das Verzeichnis einzusehen. Die IKK stellt dem Versicherten auf Wunsch Inhalte des Verzeichnisses in schriftlicher Form zur Verfügung.

§ 6

**§ 6
Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen**

Zu den übrigen Kosten ambulanter Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten (§ 23 Abs. 2 SGB V) wird ein Zuschuss von 16,- EURO kalendertäglich gezahlt. Der Zuschuss für chronisch kranke Kleinkinder im Alter von 1 – 5 Jahren beträgt 25,- EURO kalendertäglich.

§ 6 i.d.F. des 50. Nachtrages vom 14.12.2016

§ 7

**§ 7
Wahltarife**

- (1) Die IKK bietet Mitgliedern und ihren nach § 10 SGB V versicherten Angehörigen im Rahmen des § 53 SGB V Wahltarife nach Maßgabe der §§ 7a – 7g an.
- (2) Mitglieder, deren Beiträge nicht vollständig von Dritten getragen werden, können den Tarif Selbstbehalt wählen. Das Nähere regelt § 7a.

Abs. 2 i.d.F. des 16. Nachtrages vom 04.12.2008

- (3) Mitglieder, deren Beiträge nicht vollständig von Dritten getragen werden, können den Tarif Rück plus-Prämie wählen. Das Nähere regelt § 7b.

Abs. 3 i.d.F. des 40. Nachtrages vom 16.07.2014

- (4) Die IKK gewährt Mitgliedern und ihren nach § 10 SGB V versicherten Angehörigen, die an besonderen Versorgungsformen nach den §§ 63, 73b, 73c, 137f oder 140a SGB V teilnehmen, Zuzahlungsermäßigungen. Das Nähere regelt § 7c.
- (5) Kostenerstattung nach § 53 Abs. 4 SGB V: nicht besetzt.
- (6) Zusätzliches Leistungsangebot nach § 53 Abs. 5 SGB V: nicht besetzt.
- (7) Mitglieder, deren Krankengeldanspruch gem. § 44 Abs. 2 SGB V ausgeschlossen ist, können einen Krankengeldwahltarif wählen. Das Nähere regelt § 7f.

Abs. 7 i.d.F. des 14. Nachtrages vom 17.09.2008

- (8) Mitglieder deren Umfang der Leistungen nach dem SGB V durch die Satzung beschränkt ist, können einen Teilkostenerstattungstarif wählen. Das Nähere regelt § 7g.

Abs. 8 i.d.F. des 15. Nachtrages vom 17.09.2008

- (9) Die Mindestbindungsfrist für Wahltarife mit Ausnahme der Tarife nach Absatz 4 beträgt drei Jahre. Die Prämienzahlung an Versicherte darf bis zu 20 vom Hundert, für einen oder mehrere Tarife 30 vom Hundert der vom Mitglied im Kalenderjahr getragenen Beiträge mit Ausnahme der Beitragszuschüsse nach § 106 SGB VI sowie § 257 Abs. 1 Satz 1 SGB V, jedoch nicht mehr als 600,- Euro, bei mehreren Tarifen 900,- Euro jährlich betragen.

§ 7 Abs. 9 i.d.F. des 45. Nachtrages vom 20.11.2014

- (10) Mitglieder, deren Beiträge vollständig von Dritten getragen werden, können nur Tarife nach Absatz 4 wählen.
- (11) Die Aufwendungen für jeden Wahltarif müssen aus Einnahmen, Einsparungen und Effizienzsteigerungen, die durch diese Maßnahmen erzielt werden, finanziert werden.

§ 7 eingefügt durch den zehnten. Nachtrag vom 03.04.2007

§ 7 Abs. 12 gestr. durch den 25. Nachtrag vom 04.05.2011

§ 7a

§ 7a Selbstbehalttarif

- (1) Mitglieder, die einen Teil ihrer Beiträge selbst tragen, können einen Tarif wählen, in dem sie einen Teil der von der IKK für sie zu tragenden Kosten jeweils für ein Kalenderjahr selbst übernehmen (Selbstbehalt) und dafür eine Prämie von der IKK erhalten. Die Wahl ist gegenüber der IKK schriftlich zu erklären.
- (2) Die IKK bietet Selbstbehalte und Prämien in gestaffelter Höhe zur Wahl an. Das Mitglied kann

1. bei beitragspflichtigen Einnahmen in Höhe von mindestens 15.000 ,- EUR einen Selbstbehalt von 200,- EUR wählen und erhält dafür eine Prämie von 150,- EUR (Tarifklasse 1),
2. bei beitragspflichtigen Einnahmen in Höhe von mindestens 30.000 ,- EUR einen Selbstbehalt von 400,- EUR wählen und erhält dafür eine Prämie von 300,- EUR, (Tarifklasse 2).

§ 7a Abs. 2 i.d.F. des 45. Nachtrages vom 20.11.2014

- (3) Für die Wahl des Tarifes hat das Mitglied eine Erklärung über die voraussichtliche Höhe seiner beitragspflichtigen Einnahmen ab Beginn des Tarifes und bei Beginn eines neuen Kalenderjahres abzugeben. Entsprechend der Erklärung des Mitgliedes erfolgt eine Einstufung in eine der Tarifklassen 1 oder 2. Die Erklärung gilt für das jeweilige Kalenderjahr. Unterschreitet die tatsächliche Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen die für die jeweilige Tarifklasse nach Abs. 2 maßgebende Einkommensgrenze durch Zeiten, in denen das Mitglied seine Beiträge nicht selbst trägt, ruht die Tarifzugehörigkeit für diesen Zeitraum. Abs. 4 gilt entsprechend. Macht das Mitglied keine Angaben zur Höhe seiner beitragspflichtigen Einnahmen für das neue Kalenderjahr, wird es entsprechend seiner ersten Erklärung eingestuft.

§ 7a Abs. 3 i.d.F. des 66. Nachtrages vom 01.01.2021

- (4) Erstreckt sich die Zugehörigkeit zum Selbstbehalttarif nicht auf ein ganzes Kalenderjahr, gilt für die Einstufung in eine der Tarifklassen je angefangenem Kalendermonat der Tarifzugehörigkeit 1/12 der für Tarifklassen nach Abs. 2 maßgeblichen Beträge.
- (5) Unterschreitet die tatsächliche Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen die für die Tarifklasse 2 maßgebende Einkommensgrenze, ohne dass die Voraussetzungen nach Abs. 3 Satz 4 vorliegen, erfolgt die Einstufung in die Tarifklasse 1. Werden keine beitragspflichtigen Einnahmen erzielt oder unterschreitet die tatsächliche Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen die Einkommensgrenze für die Tarifklasse 1, ohne dass die Voraussetzungen nach Abs. 3 Satz 4 vorliegen, wird weder eine Prämie gezahlt und noch ist ein Selbstbehalt zu tragen.“

§ 7a Abs. 5 i.d.F. des 66. Nachtrages vom 01.01.2021

(6) An die Wahl des Selbstbehalttarifes ist das Mitglied für drei Jahre ab Beginn der Tarifzugehörigkeit gebunden. Die Zugehörigkeit verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn das Mitglied nicht schriftlich mindestens mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf der Kündigungsfrist kündigt. Die Mitgliedschaft zur IKK kann abweichend von § 175 Abs. 4 SGB V frühestens zum Anlauf der Frist nach Satz 1 gekündigt werden. Ermäßigt sich die Prämie oder erhöht sich der Selbstbehalt für den Wahltarif, entfällt die Bindungsfrist, wenn der Versicherte erklärt, nicht erneut für drei Jahre an den Wahltarif gebunden sein zu wollen. Ansonsten endet die Tarifzugehörigkeit mit dem Ende der Mitgliedschaft.

(7) Die Zugehörigkeit zum Wahltarif beginnt mit dem auf den Eingang der Erklärung folgenden Kalendermonat.

§ 7a Abs. 7 i.d.F. des 25. Nachtrages vom 04.05.2011

(8) Das Mitglied kann den Selbstbehalttarif in besonderen Härtefällen vorzeitig schriftlich kündigen. Ein besonderer Härtefall liegt insbesondere bei eingetretener finanzieller Hilfsbedürftigkeit wegen des Bezuges von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII vor. Das Vorliegen von Hilfebedürftigkeit ist durch geeignete Unterlagen nachzuweisen. Die Tarifzugehörigkeit endet in diesen Fällen mit Ablauf des Monats der Kündigung.

(9) Auf den Selbstbehalt werden alle Leistungen mit Ausnahme der primären Prävention (§§ 20 – 20i SGB V), ambulanter Vorsorgeleistungen (§ 23 SGB Abs. 1 SGB V), Gesundheitsuntersuchungen (§ 25 SGB V), Individualprophylaxe (§ 22 SGB V), zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen (§ 55 Abs. 1 S. 4 Nr. 2 SGB V), Schwangerenvorsorge (§ 24d SGB V) sowie vertragsärztliche und vertragszahnärztliche Leistungen ohne Verordnungsfolgen angerechnet.

§ 7a Abs. 9 i.d.F. des 50. Nachtrages vom 14.12.2016

(10) Auf Antrag erhält das Mitglied bei Beginn des Tarifes sowie bei Beginn eines neuen Kalenderjahres einen Vorschuss in Höhe von 50 v.H. der Prämie der gewählten Tarifklasse. Die Vorschussgewährung bei Beginn eines neuen Kalenderjahres setzt voraus, dass die Höhe der tatsächlichen beitragspflichtigen Einnahmen des Vorjahres die für die gewählte Tarifklasse maßgebende Einkommensgrenze nicht unterschritten hat.

- (11) Die IKK berechnet die Zahlungsverpflichtung bzw. den Zahlungsanspruch des Mitglieds durch Subtraktion des vom Mitglied zu tragenden Selbstbehalts und des gewährten Vorschusses von der dem Mitglied zu gewährenden Prämie im zweiten Quartal des Jahres nach Ablauf des Abrechnungsjahres. Dabei werden nur die während der Tarifizugehörigkeit für die Beitragsberechnung fällig werdenden beitragspflichtigen Einnahmen für die Ermittlung der Prämie und die während der Tarifizugehörigkeit anfallenden Leistungen für die Ermittlung des Selbstbehaltes berücksichtigt. Das Mitglied hat dazu die Höhe der tatsächlichen beitragspflichtigen Einnahmen durch geeignete Belege nachzuweisen, soweit der IKK die benötigten Daten nicht anderweitig zur Verfügung stehen. Ist die dem Mitglied zu zahlende Prämie höher als der Selbstbehalt und der Vorschuss, zahlt die IKK dem Mitglied den übersteigenden Betrag bis spätestens 30.09. des Jahres auf das Konto des Mitgliedes aus. Ergibt sich aus der Abrechnung nach Satz 1 eine Zahlungsverpflichtung des Mitgliedes, fordert die IKK das Mitglied bis spätestens 30.09. des Jahres mit einer Frist von 14 Tagen zur Zahlung des Betrages auf. Kommt das Mitglied seiner Zahlungsverpflichtung trotz Mahnung nicht nach, kann diese mit einem erneuten Prämienanspruch verrechnet werden.

§ 7a Abs. 11 i.d.F. des 37. Nachtrages vom 17.10.2013

- (12) Für Mitglieder, die einen Tarif nach § 7g (Teilkostenerstattungstarif) gewählt haben, reduzieren sich die Prämien und Selbstbehalte nach Abs. 2 um den Vomhundertsatz, der ihrem Beihilfeanspruch entspricht.

§ 7a eingefügt durch den 16. Nachtrag vom 04.12.2008

§ 7b

§ 7b Tarif Rück plus-Prämie

- (1) Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, können bis zum 31.12.2013 den Tarif Rück plus – Prämie wählen. Mitglieder, die den Tarif Rück plus – Prämie nach Abs. 5 S.2 gekündigt haben, können den Tarif frühestens nach Ablauf von zwei Jahren zu Beginn des darauf folgenden Kalendermonats erneut wählen. Mitglieder, die diesen Tarif gewählt haben, erhalten eine Prämie, wenn ihre Mitgliedschaft im Kalenderjahr länger als 3 Monate bestanden hat und sie und ihre familienversicherten Angehörigen ab vollendetem 18. Lebensjahr im Kalenderjahr keine Leistungen zu Lasten der IKK mit Ausnahme der primären Prävention (§§ 20 – 20i SGB V), Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten (§ 23 SGB Abs. 2 SGB V),

Gesundheitsuntersuchungen (§ 25 SGB V), Individualprophylaxe (§ 22 SGB V), zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen (§ 55 Abs. 1 S. 4 Nr. 2 SGB V) und Schwangerenvorsorge und Leistungen bei Schwangerschaft und Entbindung (§§ 24c bis 24i SGB V) in Anspruch genommen haben.

§ 7b Abs. 1 i.d.F. des 50. Nachtrages vom 14.12.2016

- (2) Für die Höhe der Prämien gelten die Tarifklassen 1 bis 3 mit den jeweils geltenden Einkommensgrenzen nach § 7a. Die Höhe der Prämie ist gestaffelt nach der Anzahl der Kalenderjahre ohne Leistungsanspruchnahme. Sie beträgt innerhalb von je drei Jahren

a)	nach einem leistungsfreien Jahr	
	in der Tarifklasse 1	50,- EUR
	in der Tarifklasse 2	100,- EUR und
	in der Tarifklasse 3	200,- EUR,
b)	nach zwei leistungsfreien Jahren	
	in der Tarifklasse 1	75,- EUR,
	in der Tarifklasse 2	150,- EUR und
	in der Tarifklasse 3	250,- EUR,
c)	nach drei leistungsfreien Jahren	
	in der Tarifklasse 1	100,- EUR,
	in der Tarifklasse 2	200,- EUR und
	in der Tarifklasse 3	300,- EUR.

- (3) Erstreckt sich die Zugehörigkeit zum Tarif Rück plus – Prämie nicht auf ein ganzes Kalenderjahr, gilt für die Einstufung in eine der Tarifklassen je angefangenem Kalendermonat der Tarifzugehörigkeit 1/12 der für Tarifklassen nach Abs. 2 maßgeblichen Beträge.

Abs. 3 i.d.F. des 40. Nachtrages vom 16.07.2014

- (4) Unterschreitet die tatsächliche Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen die für die jeweilige Tarifklasse nach Abs. 2 maßgebende Einkommensgrenze, wird die Prämie in Höhe der nächst niedrigeren Tarifklasse gezahlt. Unterschreitet die tatsächliche Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen die Einkommensgrenze für die Tarifklasse

1, wird eine Prämie in Höhe von 1/12 der gezahlten Beiträge, jedoch nicht mehr als die Prämie der Tarifklasse 1 gezahlt. Bei gleichzeitiger Wahl eines Tarifes nach § 7b ist die Höhe der Prämie auf insgesamt 30 v.H. der vom Mitglied getragenen Beiträge ohne den Beitragszuschuss nach § 257 Abs. 1 SGB V begrenzt.

§ 7b Abs.4 i.d.F. des 45. Nachtrages vom 20.11.2014

- (5) An die Wahl des Tarifes Rück plus – Prämie ist das Mitglied für ein Jahr ab Beginn der Tarifzugehörigkeit gebunden. Die Zugehörigkeit verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn das Mitglied nicht schriftlich mindestens mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf der Kündigungsfrist kündigt. Die Mitgliedschaft zur IKK kann abweichend von § 175 Abs. 4 SGB V frühestens zum Anlauf der Frist nach Satz 1 gekündigt werden. Ermäßigt sich die Prämie für den Wahltarif, entfällt die Bindungsfrist, wenn der Versicherte erklärt, nicht erneut für drei Jahre an den Wahltarif gebunden sein zu wollen. Ansonsten endet die Tarifzugehörigkeit mit dem Ende der Mitgliedschaft.

§ 7b Abs. 5 i.d.F. des 40. Nachtrages vom 16.07.2011

- (6) Die Zugehörigkeit zum Wahltarif beginnt mit dem auf den Eingang der Erklärung folgenden Kalendermonat.

§ 7b Abs. 6 i.d.F. des 25. Nachtrages vom 04.05.2011

- (7) Das Mitglied kann den Tarif Rück plus – Prämie in besonderen Härtefällen vorzeitig schriftlich kündigen. Ein besonderer Härtefall liegt insbesondere bei eingetretener finanzieller Hilfsbedürftigkeit wegen des Bezuges von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII vor. Das Vorliegen von Hilfebedürftigkeit ist durch geeignete Unterlagen nachzuweisen. Die Tarifzugehörigkeit endet in diesen Fällen mit Ablauf des Monats der Kündigung.

Abs. 7 i.d.F. des 40. Nachtrages vom 16.07.2014

- (8) Die IKK ermittelt den Zahlungsanspruch des Mitglieds im zweiten Quartal des Jahres nach Ablauf des Abrechnungsjahres. Dabei werden nur die während der Tarifzugehörigkeit für die Beitragsberechnung fällig werdenden beitragspflichtigen Einnahmen für die Ermittlung der Prämie und die während der Tarifzugehörigkeit anfallenden Leistungen für die Ermittlung des Prämienanspruchs berücksichtigt. Das Mitglied hat dazu die Höhe der tatsächlichen beitragspflichtigen Einnahmen durch

geeignete Belege nachzuweisen, soweit der IKK die benötigten Daten nicht anderweitig zur Verfügung stehen und zu erklären, dass es keine Leistungen mit Ausnahme der in Abs. 1 genannten in Anspruch genommen hat. Ergibt sich aufgrund von Überprüfungen der Abrechnungsunterlagen, dass das Mitglied oder ein nach § 10 SGB V versicherter Familienangehöriger entgegen der Erklärung nach Satz 3 Leistungen in Anspruch genommen hat, fordert die IKK das Mitglied unverzüglich mit einer Frist von 14 Tagen zur Rückzahlung der Prämie auf. Kommt das Mitglied seiner Zahlungsverpflichtung trotz Mahnung nicht nach, kann diese mit einem erneuten Prämienanspruch verrechnet werden.

- (9) Für Mitglieder, die einen Tarif nach § 7g (Teilkostenerstattungstarif) gewählt haben, reduzieren sich die Prämien nach Abs. 2 um den Vomhundertsatz, der ihrem Beihilfeanspruch entspricht.

§ 7b eingefügt durch den 16. Nachtrag vom 04.12.2008

Überschrift zu § 7b neu gefasst durch den 40. Nachtrag zur Satzung vom 16.07.2014

§ 7c

§ 7c Zuzahlungsermäßigungen bei Teilnahme an besonderen Versorgungsformen

- (1) Versicherte, die an der hausarztzentrierten Versorgung nach § 5b teilnehmen, erhalten eine Zuzahlungsermäßigung oder Prämienzahlung, wenn die IKK dies für das jeweilige Versorgungsmodell vorsieht. Versicherte, die die Voraussetzungen nach Satz 1 erfüllen, erhalten dies von der IKK bestätigt. Geleistete Prämienzahlungen oder Zuzahlungsermäßigungen können bei wiederholten Verstößen gegen Verpflichtungen nach § 5b Abs. 1 oder 2 vom Versicherten zurückverlangt oder aberkannt werden, wenn der Versicherte zuvor schriftlich darauf hingewiesen worden ist.

Abs. 1 i.d.F. des 20. Nachtrages vom 17.09.2009

- (2) Versicherte, die an besonderen Versorgungsformen nach den §§ 63, 137f oder 140a SGB V teilnehmen, erhalten Zuzahlungsermäßigungen in Höhe von 25 v.H. der nach den Bestimmungen des SGB V zu leistenden Zuzahlung, wenn das jeweilige Versorgungsmodell dies vorsieht.

Abs. 2 i.d.F. des 50. Nachtrages vom 14.12.2016

- (3) Die IKK führt ein Verzeichnis über die hausarztzentrierten Versorgungsmodelle und die integrierten Versorgung nach § 140a SGB V. Das Verzeichnis enthält Angaben über die Leistungsinhalte, die besonderen Voraussetzungen für die Teilnahme der Versicherten, die Folgen bei Pflichtverstößen, die teilnehmenden Leistungserbringer, den Ort der Durchführung der hausarztzentrierten/integrierten Versorgung, den Beginn der Teilnahme sowie gegebenenfalls weitere Ausnahmen von dem Überweisungsgebot. Die IKK stellt den teilnehmenden Versicherten dieses Verzeichnis zur Verfügung.

Abs. 3 i.d.F. des 20. Nachtrages vom 17.09.2009

§ 7d

**§ 7d
nicht besetzt**

Nicht besetzt.

§ 7e

**§ 7e
nicht besetzt**

Nicht besetzt.

§ 7f

**§ 7f
Krankengeld**

- (1) Mitglieder, nach

1. § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB V (hauptberuflich selbständig Erwerbstätige), sofern sie eine Erklärung nach § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB V abgegeben haben und zum Zeitpunkt der Tarifwahl das 49. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
2. § 44 Abs. 2 Nr. 3 SGB V (Arbeitnehmer ohne Entgeltfortzahlungsanspruch im Krankheitsfall für mindestens 6 Wochen) und
3. nach § 46 S. 3 SGB V (Versicherte nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz) können gemäß der Abs. 2 – 13 einen Anspruch auf Krankengeld wählen.

Der Tarif kann nicht gewählt werden, solange eine Rente i.S.d. § 50 Abs. 1 Satz 1 SGB V oder eine Regelaltersrente bezogen wird.

Abs. 1 in der Fassung des 50. Nachtrages vom 14.12.2016

- (2) Die Wahl des Tarifes ist schriftlich zu erklären. Sie wirkt für Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 1 zum Beginn der Mitgliedschaft, wenn die Erklärung vor dem Beginn der das Wahlrecht begründenden Mitgliedschaft abgegeben wird, ansonsten vom Beginn des auf den Eingang der Wahlerklärung folgenden Kalendermonats an, es sei denn, das Mitglied bestimmt einen späteren Zeitpunkt. Ist das Mitglied zum Zeitpunkt der Abgabe der Wahlerklärung arbeitsunfähig erkrankt oder tritt die Arbeitsunfähigkeit zwischen dem Tag der Abgabe und des Wirksamwerdens der Wahlerklärung ein, wirkt die Wahlerklärung erst zu dem Tag, der auf das Ende der Arbeitsunfähigkeit folgt. Für die Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 2 und 3 wirkt die Wahlerklärung rückwirkend ab Beginn der Mitgliedschaft, wenn sie innerhalb der Frist nach § 175 Absatz 3 Satz 2 SGB V abgegeben wird, es sei denn, das Mitglied bestimmt einen späteren Zeitpunkt.
- (3) Mitglieder sind an die Wahl des Tarifes für die Dauer von mindestens drei Jahren gerechnet ab dem Zeitpunkt des Beginns des Tarifes gebunden. Der Tarif kann mit einer Frist von einem Monat zum Ende der Bindungsfrist und danach zum Ende des auf die Kündigung folgenden Monats gekündigt werden. Abweichend davon kann der Tarif in Härtefällen zum Zeitpunkt des Beginns des Bezuges von Leistungen nach dem SGB II und dem SGB XII gekündigt werden. Außerdem kann der Tarif zum Ablauf des auf die Kündigung folgenden Kalendermonats gekündigt werden, wenn die IKK die Prämie erhöht oder den Anspruch auf Krankengeld reduziert. Der Tarif endet mit dem Tag, an dem die Voraussetzungen für die Zugehörigkeit zum Personenkreis nach Abs. 1 entfallen, es sei denn, die Versicherung oder die Zugehörigkeit zum Personenkreis nach Absatz 1 Nr. 2 ist für längstens einen Monat unterbrochen.
- (4) Der Anspruch auf Krankengeld entsteht für Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 1 frühestens nach Ablauf von drei Monaten nach dem Beginn des Tarifes, ansonsten wahlweise ab Beginn des 22. oder des 29. Tages der Arbeitsunfähigkeit oder einer Krankenhausbehandlung oder einer Behandlung in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung (§23 Abs. 4, §§ 24, 40 Abs. 2 und § 41 SGB V). Die Wahl nach Satz 1 ist zum Beginn des Tarifes zu erklären und kann mit einer Frist von einem Monat zum Beginn des folgenden Kalenderjahres erneut ausgeübt werden. Für Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 2 entsteht der Anspruch auf Krankengeld für

Arbeitsunfähigkeiten, die nach dem Beginn des Tarifes eingetreten sind, ab Beginn des 29. Tages und nach Abs. 1 Nr. 3 ab Beginn des 15. Tages der Arbeitsunfähigkeit oder einer Krankenhausbehandlung oder einer Behandlung in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung (§23 Abs. 4, §§ 24, 40 Abs. 2 und § 41 SGB V).

- (5) Der Anspruch auf Krankengeld endet spätestens mit dem 42. Tag der Arbeitsunfähigkeit oder stationären Leistung i.S.d. Abs. 4. §§ 48 - 52 SGB V gelten entsprechend.

Darüber hinaus endet der Anspruch auf Krankengeld bei Zubilligung einer Rente nach § 50 Abs. 1 SGB V oder einer Regelaltersrente mit dem Zeitpunkt des Beginns der Rente.

- (6) Der Anspruch auf Wahltarif-Krankengeld ruht, sofern die Prämien nicht zum Fälligkeitstag gezahlt werden, von diesem Zeitpunkt an bis zum Tage der vollständigen Entrichtung der rückständigen Prämien und der der IKK wegen der Nichtzahlung der Prämie entstandenen Kosten. Bei Arbeitsunfähigkeit oder stationärer Behandlung im Ausland besteht Anspruch auf Krankengeld unter den Voraussetzungen des über-, zwischen- oder innerstaatlichen Rechts.

(Satz 2 in der Fassung der Maßgabe des BVA zum 41. Nachtrag zur Satzung vom 16.07.2014)

- (7) Auf Krankengeld besteht kein Anspruch, wenn die Arbeitsunfähigkeit oder die stationäre Behandlung Folge eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit im Sinne der gesetzlichen Unfallversicherung sind.
- (8) Das Krankengeld berechnet sich nach § 47 SGB V. Aus dem Wahltarif-Krankengeld werden Beiträge zur Pflege- und Rentenversicherung und zur Arbeitsförderung entrichtet, soweit dies auf Grund gesetzlicher Bestimmungen vorgesehen ist.
- (9) Für die Dauer der Teilnahme am Wahltarif ist eine monatliche Prämie zu entrichten. Für Teilmonate ist für jeden Tag 1/30 der monatlichen Prämie zu entrichten. Die Prämie wird für Mitglieder nach Abs.1 Nr. 1 zum gleichen Zeitpunkt, wie die Beiträge zur freiwilligen Krankenversicherung und für die übrigen Mitglieder am 15. des Folgemonats fällig.

- (10) Die Prämie beträgt für
- a) Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 1 **0,6 v.H.** der beitragspflichtigen Einnahmen nach § 240 SGB V, wenn der Anspruch auf Krankengeld am 29. Tag der Arbeitsunfähigkeit beginnt und **0,8 v.H.**, wenn der Anspruch auf Krankengeld am 22. Tag der Arbeitsunfähigkeit beginnt.
 - b) Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 2 **0,6 v.H.** des der Beitragsberechnung zugrunde zu legen den Arbeitsentgelts und
 - c) Mitglieder nach Abs. 1 Nr. 3 **1,0 v.H.** der beitragspflichtigen Einnahmen nach § 234 SGB V.
- (11) Der IKK ist zu Beginn des Tarifes ein SEPA-Lastschriftmandat für den Einzug der Prämie zu erteilen.
- (12) Für die Zeit des Bezuges von Krankengeld ist keine Prämie zu entrichten.
- (13) Die Mitgliedschaft kann abweichend von § 175 Abs.4 SGB V frühestens zum Ende der Mindestbindungsfrist nach Abs. 3 gekündigt werden. Ein Sonderkündigungsrecht nach § 242 SGB V besteht nicht.

§ 7f in der Fassung des 41. Nachtrages vom 16.07.2014

§ 7g

§ 7g Teilkostenerstattungstarif

- (1) Mitglieder, deren Anspruch auf Leistungen gem. § 11 Abs. 1 auf Erstattung des nicht von der Beihilfe gedeckten Prozentsatzes der Leistungen beschränkt (50, 70 oder 80 Prozent) ist, können eine Prämienzahlung wählen.
- (2) Die Höhe der jährlichen Prämie errechnet sich durch Multiplikation der zu entrichtenden Krankenversicherungsbeiträge mit dem Prozentsatz nach Abs. 1.
- (3) Die Prämie wird monatlich in Höhe von 1/12 der Prämie nach Abs. 2 gewährt. Sie kann gegen Ansprüche auf Krankenversicherungsbeiträge aufgerechnet werden, wenn das Mitglied zustimmt.

- (4) Der Wahltarif beginnt bei erstmaligem Antrag bis zum 31.01.2009 am 01.01.2009, ansonsten mit Beginn des auf den Antrag folgenden Kalendervierteljahres.
- (5) An den Wahltarif sind Mitglieder für mindestens drei Jahre gerechnet vom Beginn des Wahltarifes an, gebunden.

§ 7g eingefügt durch den 15. Nachtrag vom 17.09.2008

§ 8

§ 8 Zusätzliche Leistungen gem. § 11 Abs. 6 SGB V

Die IKK gewährt ihren Versicherten Leistungen gem. § 11 Abs. 6 SGB V. Art, Dauer und Umfang der Leistungen ergeben sich aus den nachfolgenden Regelungen. Darüber hinaus berät die IKK ihre Versicherten über die gesetzlichen und nach der Satzung zusätzlich bestehenden Ansprüche auf Leistungen gem. § 11 Abs. 6 SGB V und unterstützt ihre Versicherten bei Anträgen auf Sozialleistungen gegenüber Dritten, die über diese Ansprüche hinausgehen, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Dies gilt insbesondere für Leistungen der künstlichen Befruchtung gem. § 27a SGB V.

§ 8 i.d.F. des 45. Nachtrages vom 20.11.2014

§ 8a

§ 8a Osteopathie

- (1) Versicherte der IKK können mit einer ärztlichen Verordnung osteopathische Leistungen in Anspruch nehmen, sofern die Behandlung medizinisch geeignet ist, um eine Krankheit zu heilen, zu lindern oder deren Verschlimmerung zu verhüten und die Behandlungsmethode nicht durch den gemeinsamen Bundesausschuss ausgeschlossen wurde.

Abs. 1 i.d.F. des 40. Nachtrages vom 16.07.2014

- (2) Der Anspruch setzt voraus, dass die Behandlung qualitätsgesichert von einem Leistungserbringer durchgeführt wird, der Mitglied eines Berufsverbandes der Osteopathen ist oder eine osteopathische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, die zum Beitritt in einen Verband der Osteopathie berechtigt.

Abs. 2 i.d.F. des 90. Nachtrages vom 10.12.2018

- (3) Die IKK übernimmt die Kosten für maximal vier Sitzungen je Kalenderjahr und Versicherten. Erstattet werden die tatsächlichen Kosten, jedoch nicht mehr als 60,00 Euro pro Sitzung. Zur Erstattung sind die Rechnungen sowie ärztliche Bescheinigungen vorzulegen.

Abs. 3 i.d.F. des 90. Nachtrages vom 10.12.2025

§ 8a eingefügt durch den 33.Nachtrag vom 11.10.2012

§ 8b

§ 8b Künstliche Befruchtung

- (1) Die IKK erstattet zusätzlich zu den in § 27 a SGB V geregelten Ansprüchen die Kosten für einen vierten Behandlungszyklus zur künstlichen Befruchtung in Höhe von maximal 300,- EUR.
- (2) Die Anspruchsvoraussetzungen nach § 27 a SGB V müssen abgesehen von § 27a Absatz 1 Nr. 2, 2. Halbsatz SGB V für die zusätzliche Leistung vollständig erfüllt sein.
- (3) Die Kostenerstattung erfolgt auf Grund eines vor Behandlungsbeginn genehmigten ärztlichen Behandlungsplanes und nach Vorlage der Rechnungen.

Abs. 3 i.d.F. des 90. Nachtrag vom 10.12.2025

- (4) Die Leistung setzt voraus, dass beide Ehegatten bei der IKK versichert sind.

§ 8b i.d.F. des 59. Nachtrages vom 10.07.2019

§ 8c
Schwangerschafts-/Mutterschaftsleistungen sowie medizinische
Vorsorgeleistungen

Über die gesetzlich geregelten Schwanger- und Mutterschaftsleistungen sowie medizinische Vorsorgeleistungen hinaus erstattet die IKK die Kosten für folgende durchgeführte Leistungen:

- (1) Schwangerschafts-/Mutterschaftsleistungen
 - a) Rufbereitschaft durch eine freiberufliche Hebamme, sofern sie nach § 134 a Abs. 2 SGB V oder nach § 13 Abs. 4 SGB V als Leistungserbringerin zugelassen bzw. berechtigt ist, in der Regel innerhalb der 38. bis 42. Schwangerschaftswoche. Die Rufbereitschaft muss die 24-stündige Erreichbarkeit der Hebamme und die sofortige Rufbereitschaft zu mehrstündiger Geburtshilfe beinhalten,
 - b) von gemäß § 134a Absatz 2 zugelassenen oder nach § 13 Absatz 4 SGB V berechtigten Hebammen durchgeführte Geburtsvorbereitungskurse für den Partner, sofern dieser bei der IKK versichert ist,
- (2) nachfolgende ärztliche Leistungen der medizinischen Vorsorge, die im Einzelfall bei Vorliegen eines konkreten individuellen Untersuchungsanlasses mit dem Ziel erbracht werden, einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung des Kindes entgegen zu wirken:
 - a) Nackenfaltenmessung, bei familiärer Vorbelastung oder auf ärztliche Empfehlung,
 - b) Toxoplasmosetest, sofern keine Leistung nach den Mutterschafts-Richtlinien, bei schwangeren Frauen mit einem erhöhtem Ansteckungsrisiko (z.B. bei Kontakt mit Tieren, insbesondere Katzen),
 - c) Triple-Test, bei positiver Familienanamnese, auf ärztliche Empfehlung oder besonders begründeter Indikation,

- d) Antikörperbestimmung auf Ringelröteln und Windpocken sowie Streptokokken-Test bei familiärer Vorbelastung oder auf ärztliche Empfehlung.

Voraussetzung ist, dass die Leistungen nach § 23 SGB V durch einen an der kassenärztlichen Versorgung teilnehmenden oder nach § 13 Absatz 4 SGB V berechtigten Arzt mit entsprechendem Qualifikationsnachweis erbracht werden.

- (3) Für die Hebammenrufbereitschaft nach Abs. 1 Buchst. a) beträgt die Kostenerstattung maximal 250 Euro.
- (4) Für die Leistungen nach Abs. 2 werden 80 v.H. der Kosten erstattet, zusammen mit den Leistungen nach Abs. 1 Buchst. b) jedoch insgesamt höchstens 125 Euro.
- (5) Die Erstattung erfolgt gegen Vorlage der Rechnungen über die während der Schwangerschaft erbrachten Leistungen.

§ 8c i. d. F d. des 68. Nachtrages vom 29.09.2021

§ 8d

§ 8d Nicht verschreibungspflichtige Medikamente

- (1) Die IKK erstattet Versicherten Kosten für ärztlich auf Privatrezept verordnete nicht verschreibungspflichtige apothekenpflichtige Arzneimittel der Homöopathie, Phytotherapie und Anthroposophie, sofern deren Einnahme medizinisch notwendig ist, um eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern und die Arzneimittel in einer Apotheke oder im Rahmen des nach deutschem Recht zulässigen Versandhandels bezogen wurden und die Arzneimittel nicht nach § 34 Abs. 1 S. 7 – 9 SGB V vom Gemeinsamen Bundesausschuss ausgeschlossen sind.

Abs. 1 i.d.F. des 40. Nachtrages vom 16.07.2014

- (2) Die IKK erstattet Versicherten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, Kosten für ärztlich auf Privatrezept verordnete nicht verschreibungspflichtige apothekenpflichtige Arzneimittel zur Behandlung der Neurodermitis, sofern deren Einnahme medizinisch notwendig ist, um die Krankheitsbeschwerden zu lindern und

die Arzneimittel in einer Apotheke oder im Rahmen des nach deutschem Recht zulässigen Versandhandels bezogen wurden.

- (3) Die IKK erstattet die Höhe der Kosten je Arzneimittel in voller Höhe, insgesamt jedoch maximal bis zu einem Betrag von 100,- Euro pro Kalenderjahr und Versichertem.
- (4) Zur Erstattung sind die Rechnungen der Apotheke und die ärztliche Verordnung einzureichen.

Abs. 4 i.d.F. des 90. Nachtrag vom 10.12.2025

- (5) § 34 Abs. 1 Sätze 2-5 SGB V in Verbindung mit den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses bleibt unberührt.

§ 8d eingefügt durch den 33. Nachtrag vom 11.10.2012

§ 8e

§ 8e Zahnärztliche Behandlung für Kinder und Jugendliche

- (1) Die IKK übernimmt für Versicherte bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres die Kosten für die Fissuren-Versiegelung der kariesfreien Prämolaren (Zähne 14,15,24,25, 34,35,44,45) im bleibenden Gebiss.
- (2) Die Kosten werden insgesamt in Höhe von 70 v.H. der tatsächlich entstandenen Kosten und maximal in Höhe von 80,- Euro jährlich übernommen. Zur Erstattung sind die Rechnungen vorzulegen.

Abs. 2 i.d.F. des 90. Nachtrag vom 10.12.2025

§ 8e eingefügt durch den 33. Nachtrag vom 11.10.2012

§ 8f

§ 8f Mehrleistungen für Kinder bei Kieferorthopädischer Behandlung

- (1) Die IKK gewährt Versicherten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 100,- Euro zur Versiegelung der Glattflächen im Rahmen der von ihr zu tragenden kieferorthopädischen Behandlung mit Multiband.

- (2) Die IKK gewährt einen Zuschuss zu den Kosten für den Einsatz einer festsitzenden Retentionsspanne (sog. „festsitzender Retainer“) zu Beginn der Retentionsbehandlung, sofern diese Kosten nicht bereits als Regelleistung gem. § 28 Abs. 2 SGB V zu tragen sind. Die Kosten werden je Kiefer in Höhe von 50,- EUR, jedoch nicht mehr als in Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten übernommen, wenn die IKK die Kosten für die vorherige kieferorthopädische Behandlung zuletzt getragen hat.

Abs. 2 S. 1 i.d.F. des 57. Nachtrages vom 13.12.2018

- (3) Zur Erstattung ist eine spezifizierte Rechnung eines zugelassenen oder nach § 13 Abs. 4 SGB V berechtigten Leistungserbringers einzureichen.

§ 8f eingefügt durch den 33. Nachtrag vom 11.10.2012

§ 8g

§ 8g nicht besetzt

nicht besetzt

§ 8g gestrichen durch den 59. Nachtrag vom 10.07.2019

§ 8h

§ 8h Sportmedizinische Untersuchung

- (1) Versicherte der IKK können eine sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung und Beratung in Anspruch nehmen, wenn diese nach ärztlicher Bescheinigung dazu geeignet und notwendig ist, kardiale oder orthopädische Erkrankungen zu verhüten und ihre Verschlimmerung zu vermeiden.
- (2) Die erstattungsfähigen Leistungen umfassen die sportmedizinische Beratung und Untersuchung. Sofern ärztlich bescheinigte, besondere weitere Risiken vorliegen, aufgrund derer im Rahmen der sportmedizinischen Vorsorgeuntersuchung zusätzlich ein Belastungselektrokardiogramm, eine Lungenfunktionsuntersuchung und/oder eine Laktatbestimmung erforderlich sind, können Versicherte diese Leistungen zusätzlich in Anspruch nehmen.

- (3) Der Anspruch setzt voraus, dass die Leistung von zugelassenen Vertragspartnern oder nach § 13 Abs. 4 SGB V berechtigten Leistungserbringern erbracht wird, die die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ führen.
- (4) Die IKK erstattet 80 Prozent des Rechnungsbetrages jedoch insgesamt nicht mehr als 150 Euro für die Leistungen nach Abs. 2. Zur Erstattung sind Rechnungen sowie ärztliche Bescheinigungen vorzulegen.
- (5) Eine Erstattung für eine erneute sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung und Beratung ist nur möglich, wenn seit dem Zeitpunkt der Durchführung der vorangegangenen sportmedizinischen Vorsorgeuntersuchung und Beratung, für die eine Erstattung erfolgt ist, mindestens zwei Jahre vergangen sind.

§ 8h i.d.F. des 68. Nachtrages vom 29.09.2021

§ 8i

§ 8i

Leistungen von nicht zugelassenen ambulanten Leistungserbringern

- (1) Versicherte können ambulante medizinische Leistungen von nicht zugelassenen Leistungserbringern in Anspruch nehmen, sofern die Behandlung medizinisch notwendig ist, um eine Krankheit zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, wenn und soweit die IKK mit nicht zugelassenen Leistungserbringern eine Vereinbarung nach Abs. 2 getroffen hat, die diese Behandlung einschließt.
- (2) Die IKK schließt unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebotes nach § 12 SGB V und des Versorgungsbedarfes mit nicht zugelassenen und besonders spezialisierten und in Fachkreisen anerkannten Leistungserbringern Vereinbarungen über die Erbringung ambulanter medizinischer und nicht vom Gemeinsamen Bundesausschuss ausgeschlossenen Leistungen, wenn die Leistungserbringer über eine Qualifikation nach dem vierten Kapitel des SGB V verfügen und eine zumindest qualitativ gleichwertige Versorgung sicherstellen.
- (3) Die IKK führt ein Verzeichnis der Leistungserbringer, mit denen eine Vereinbarung nach Abs. 2 getroffen wurde. Das Verzeichnis wird nach § 29 Satz 1 Nr. 1 sowie im Internet bekanntgemacht.

Abs. 3 i.d.F. des 37. Nachtrages vom 17.10.2013

- (4) Sofern Leistungen im Wege der Kostenerstattung zu erbringen sind, gelten § 12 Abs. 1, 3 und 5 sowie § 12b entsprechend.

§ 8i eingefügt durch den 33. Nachtrag vom 11.10.2012

§ 8j

§ 8j

Nicht zugelassene Leistungserbringer - Stationäre Behandlung

- (1) Die IKK übernimmt die Kosten für Leistungen in einem nicht nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhaus in voller Höhe, jedoch maximal bis zur Höhe der vergleichbaren Vertragssätze abzgl. der Zuzahlung entsprechend § 39 Abs. 4 SGB V, wenn Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit nach § 39 SGB V vorliegt und von einem an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Arzt verordnet wird, sofern die Behandlungsmethode nicht vom Gemeinsamen Bundesausschuss ausgeschlossen ist und die IKK der Behandlung vor Behandlungsbeginn zugestimmt hat.

Abs. 1 i.d.F. des mit Maßgabe des BVA versehenen Genehmigungsbescheides zum 33. Nachtrag vom 11.10.2012

- (2) Voraussetzung ist, dass der Leistungserbringer eine zumindest gleichwertige Versorgung wie ein zugelassenes Krankenhaus gewährleistet.
- (3) Der IKK ist ein Kostenvoranschlag des Leistungserbringers vor Behandlungsbeginn vorzulegen. Die IKK informiert den Versicherten sowie den Leistungserbringer über die Voraussetzung, den Umfang, die Dauer und die Höhe der Kostenübernahme sowie über die Höhe des voraussichtlich zu leistenden Eigenanteils.
- (4) Für die Behandlung psychischer Erkrankungen und Verhaltensstörungen entsprechend ICD-10 Kapitel V in einem nicht nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhaus ist eine Kostenerstattung nach den Absätzen 1 bis 3 ausgeschlossen.

§ 8j eingefügt durch den 33. Nachtrag vom 11.10.2012

Abs. 4 eingefügt durch den 83. Nachtrag vom 03.07.2024

**§ 8k
Sonstige Vorsorgeleistungen**

- (1) Die IKK erstattet über die gesetzlichen Vorsorgeleistungen hinaus die Kosten für eine zusätzliche Vorsorgeuntersuchung auf der Basis von § 23 SGB V für Versicherte nach Vollendung des 18. und vor Vollendung des 35. Lebensjahres in Höhe von maximal 30,- Euro je Versicherten innerhalb von 3 Kalenderjahren, jedoch nicht mehr als die tatsächlich entstandenen Kosten. Voraussetzung ist, dass die Leistung im Einzelfall von einem zugelassenen Vertragsarzt oder nach § 13 Abs. 4 SGB V berechtigten Arzt erbracht wird und diese bei bereits bestehenden Risikofaktoren notwendig ist (z. B. bei Übergewicht, Bewegungsmangel), um eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen.
- (2) Die IKK erstattet Versicherten nach Vollendung des 14. und vor Vollendung des 35. Lebensjahres über die gesetzlichen Vorsorgeleistungen sowie vertraglichen Leistungen hinaus die Kosten für eine Hautkrebsvorsorgeuntersuchung auf der Basis von § 23 SGB V in Höhe von maximal 30,- Euro je Versicherten innerhalb von 2 Kalenderjahren, jedoch nicht mehr als die tatsächlich entstandenen Kosten. Voraussetzung ist, dass die Leistung im Einzelfall von einem zugelassenen oder nach § 13 Abs. 4 SGB V berechtigten Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten oder berechtigten Hausarzt erbracht wird und diese bei bereits bestehenden Risikofaktoren (z. B. bei familiären Vorerkrankungen) notwendig ist, um eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen.
- (3) Die IKK erstattet ihren Versicherten auf Basis von § 23 SGB V die Kosten für eine Tomosynthese der Brust (dreidimensionale Mammographie) in Höhe von maximal 100,00 Euro, jedoch nicht mehr als die entstandenen Kosten, sofern im Rahmen der herkömmlichen Mammographie aufgrund eines dichten Brustdrüsengewebes kein eindeutiger Befund erhoben werden kann. Voraussetzung ist, dass die Leistung im Einzelfall von einem zugelassenen oder nach § 13 Abs. 4 SGB V erfassten, zur Durchführung von Mammographien berechtigten Facharzt für Radiologie erbracht wird und diese bei bereits bestehenden Risikofaktoren (z. B. familiären Vorerkrankungen) notwendig ist, um eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder um eine Krankheit zu verhüten.

Abs. 3 eingefügt durch den 61. Nachtrag vom 29.11.2019

- (4) Die IKK erstattet ihren Versicherten auf Basis von § 23 SGB V die Kosten für eine Brustkrebsuntersuchung durch blinde und sehbehinderte Menschen mit der Qualifizierung als medizinische Tastuntersucherinnen (MTU) in Höhe von maximal 65,00 Euro pro Kalenderjahr, jedoch nicht mehr als die entstandenen Kosten, unter folgenden Voraussetzungen:

Versicherte weisen anhand einer ärztlichen Bestätigung familiäre oder medizinische Risikofaktoren für Brustkrebs nach, die Untersuchung wird von einer Fachärztin/ einem Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe veranlasst.

Abs. 4 eingefügt durch den 75. Nachtrag vom 08./09.12.2022

- (5) Soweit bereits bestehende Risikofaktoren auf eine Schwächung der Gesundheit oder eine drohende Erkrankung hinweisen, beteiligt sich die IKK gesund plus im Einzelfall über den gesetzlichen Anspruch nach § 23 SGB V hinaus gegen Vorlage einer spezifizierten Rechnung unter Bezeichnung der vorliegenden Risikofaktoren an folgenden, von Vertragsärzten oder nach § 13 Abs. 4 SGB V berechtigten Ärzten durchgeführten oder entsprechend veranlassten Darmkrebsvorsorgeleistungen:

Früherkennungskoloskopie für Versicherte in der Altersgruppe 40 bis 49 Jahre, alle fünf Jahre; erstattet werden die tatsächlichen Kosten, maximal 250 EUR je Untersuchung, bei Risikofaktoren wie einem erhöhten familiären Risiko auf Darmkrebs.

Abs. 5 eingefügt und geändert durch den 77. Nachtrag vom 05.07.2023

- (6) Zur Erstattung sind die Rechnungen vorzulegen. Im Fall des Absatzes 4 ist zusätzlich die ärztliche Bestätigung einzureichen.

Abs. 6 i.d.F. des 90. Nachtrag vom 10.12.2025

§ 8k eingefügt durch den 59. Nachtrag vom 10.07.2019

**§ 9
Mehrleistungen zur Haushaltshilfe**

- (1) Haushaltshilfe wird auch gewährt, wenn ein Kind im Haushalt lebt, das bei Beginn der Haushaltshilfe das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder das behindert und auf Hilfe angewiesen ist und eine andere im Haushalt lebende Person den Haushalt nicht weiterführen kann.

§ 9 Abs. 1 eingeführt durch den 59. Nachtrages vom 10.07.2019

- (2) Haushaltshilfe wird auch geleistet, wenn Versicherten wegen Krankheit die Weiterführung des Haushalts nicht möglich ist, ohne dass die Voraussetzungen des § 38 Abs. 1 SGB V vorliegen und die IKK die Kosten der Behandlung trägt. Die Altersgrenze nach Abs. 1 gilt entsprechend.

§ 9 Abs. 2 (vormals Abs. 1) i. d. F. 59. Nachtrages vom 10.07.2019

- (3) Der Anspruch nach Abs. 2 besteht für längstens 6 Wochen je Kalenderjahr für maximal 4 Stunden pro Tag. § 38 Abs. 4 und 5 gelten entsprechend.

§ 9 Abs. 3 i. d. F. 59. Nachtrages vom 10.07.2019

**§ 10
Ärztliche Zweitmeinung**

- (1) Versicherte haben Anspruch auf eine unabhängige ärztliche Zweitmeinung zur Erforderlichkeit geplanter kardiologischer, kardiochirurgischer und orthopädischer Operationen bzw. Eingriffe sowie Operationen der und Eingriffe an den Augen. Gleiches gilt für die Überprüfung onkologischer Behandlungsmethoden.
- (2) Der Anspruch setzt voraus, dass
- a. dem Versicherten zur Durchführung einer geplanten und in Anhang 5, Ziff. I zur Satzung der IKK aufgeführten Operation eine Krankenhauseinweisung, ein Überweisungsschein mit Operationsempfehlung oder eine ärztliche Bestätigung der geplanten Operation vorliegt und eine Krankenhausaufnahme zur Durchführung der Operation noch nicht erfolgt

ist, wobei der Eingriff durch das Einbringen eines Herzkatheters wie eine Operation gewertet wird, oder

- b. bei dem Versicherten eine in Anhang 5, Ziff. II zur Satzung der IKK aufgeführte onkologische Erkrankung als gesichert diagnostiziert wurde.
- (3) Die unabhängige ärztliche Zweitmeinung wird von Leistungserbringern, mit denen die IKK darüber eine Vereinbarung geschlossen hat, erbracht. Die IKK führt ein Verzeichnis über die abgeschlossenen Vereinbarungen. Das Verzeichnis wird auf der Internetseite der IKK veröffentlicht. Die Versicherten haben das Recht, das Verzeichnis einzusehen. Auf Wunsch stellt die IKK den Versicherten Inhalte des Verzeichnisses in schriftlicher Form zur Verfügung.
- (4) Das Zweitmeinungsverfahren beinhaltet die Auswertung der vorhandenen Befunddaten und die Bewertung der durch den behandelnden Arzt angeratenen Maßnahme durch die Vereinbarungspartner nach Abs. 3 Satz 1. Hierzu erhält der Versicherte eine ärztliche Empfehlung (Zweitmeinung). Leistungen, die vom Gemeinsamen Bundesausschuss ausgeschlossen wurden, werden im Rahmen des Zweitmeinungsverfahrens nicht berücksichtigt. Die Leistungserbringer nach Satz 1 müssen über eine besondere Expertise zur Zweitmeinungserbringung verfügen. Kriterien für die besondere Expertise sind
- 1. eine langjährige fachärztliche Tätigkeit in einem Fachgebiet, das für die Indikation zum Eingriff maßgeblich ist,
 - 2. Kenntnisse über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zur jeweiligen Diagnostik und Therapie einschließlich Kenntnissen über Therapiealternativen zum empfohlenen Eingriff,
 - 3. Erfahrungen mit der Durchführung des jeweiligen Eingriffs,
 - 4. regelmäßige gutachterliche Tätigkeit in einem für die Indikation maßgeblichen Fachgebiet oder
 - 5. besondere Zusatzqualifikationen, die für die Beurteilung einer gegebenenfalls interdisziplinär abzustimmenden Indikationsstellung von Bedeutung sind.

- (5) Im Rahmen der Vereinbarungen nach Absatz 3 verpflichtet die IKK ihre Vertragspartner zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften nach dem Bundesdatenschutzgesetz und dem Sozialgesetzbuch einschließlich der erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen, wie sie sich aus § 9 BDSG und § 78a SGB X und den zugehörigen Anlagen ergeben, sowie zur Beachtung des Arztgeheimnisses (§ 203 Strafgesetzbuch), wobei sich diese Verpflichtung insbesondere auch auf die Auswertung und Weitergabe der Befunddaten bezieht.
- (6) Die ärztliche Behandlung wird durch das Zweitmeinungsverfahren nicht berührt. Unabhängig vom Ergebnis der unabhängigen ärztlichen Zweitmeinung steht es dem Versicherten frei, die geplante Operation bzw. den geplanten Eingriff oder die Behandlung durchführen zu lassen.
- (7) Die Leistung wird auf Antrag gewährt. Die IKK stellt Berechtigten vor der Inanspruchnahme eine Kostenübernahmeerklärung aus, die dem Leistungserbringer als Nachweis der Berechtigung auszuhändigen ist. Die Vergütung wird mit der Kostenübernahmeerklärung und unmittelbar mit der Krankenkasse abgerechnet. Die Kosten der Einholung einer unabhängigen ärztlichen Zweitmeinung im Rahmen dieser Vorschrift übernimmt die IKK in voller Höhe.
- (8) Die vorstehenden Regelungen gelten bis zur Bekanntmachung der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zu den § 27b Abs. 2 SGB V betreffenden Bestimmungen nach § 92 Abs. 1 S. 2 Nr. 13 SGB V.

§ 10 i.d.F. des 49. Nachtrages vom 21.07.2016

§ 11

§ 11 Teilkostenerstattung

- (1) Auf Antrag des Berechtigten nach § 14 SGB V tritt an die Stelle der nach dem SGB V vorgesehenen Leistungen ein Anspruch auf Teilkostenerstattung. Grundlage für die Erstattung sind die Kosten, die der IKK bei der Gewährung von Sachleistungen entstanden wären. Erstattet wird davon der Prozentsatz, der durch die Beihilfe nicht gedeckt ist.
- (2) Der Antrag auf Teilkostenerstattung ist schriftlich einzureichen. Die Entscheidung wirkt ab Eingang des Antrags. Die Entscheidung wirkt auch für die nach § 10 SGB V versicherten Angehörigen.

- (3) Wer bereits am 31.07.2001 gemäß § 14 SGB V berechtigt war und bis zum 31.07.2001 einen Antrag auf Teilkostenerstattung gestellt hat, für den tritt an die Stelle der nach dem SGB V vorgesehenen Leistungen ein Anspruch auf Teilkostenerstattung in Höhe der Differenz zwischen dem Beihilfebemessungssatz des Versicherten und 100 v.H. Erstattungsfähig sind die beihilfefähigen Aufwendungen des Versicherten. Für die Durchführung des Erstattungsverfahrens gelten die entsprechenden Regelungen der auf den Versicherten anwendbaren Beihilfevorschriften.
- (4) Berechtigte in diesem Sinne sind auch die Versorgungsempfänger.

§ 12

§ 12 Kostenerstattung

- (1) Versicherte können anstelle der Sach- oder Dienstleistung Kostenerstattung wählen. Hierüber haben Versicherte die IKK vor Inanspruchnahme der Leistung in Kenntnis zu setzen. Der Leistungserbringer hat die Versicherten vor Inanspruchnahme der Leistung darüber zu informieren, dass Kosten, die nicht von der IKK übernommen werden, von dem Versicherten zu tragen sind. Nicht im vierten Kapitel des SGB V genannte Leistungserbringer dürfen nur nach vorheriger Zustimmung der IKK in Anspruch genommen werden. Eine Zustimmung ist nur möglich, wenn medizinische oder soziale Gründe eine Inanspruchnahme nicht zugelassener Leistungserbringer rechtfertigen und eine zumindest gleichwertige Versorgung gewährleistet ist.
- (2) Das Wahlrecht nach Abs. 1 wird durch eine schriftliche Erklärung ausgeübt. Hat der Versicherte mindestens ein Kalendervierteljahr an der gewählten Kostenerstattung teilgenommen, kann er die Teilnahme jederzeit durch schriftliche Erklärung beenden.
- (3) Eine Beschränkung der Wahl auf den Bereich der ärztlichen Versorgung, der zahnärztlichen Versorgung, den stationären Bereich oder auf veranlasste Leistungen ist möglich.
- (4) Die Aufwendungen des Versicherten werden bis zur Höhe der Kosten erstattet, die bei Inanspruchnahme als Sachleistung entstanden wären. Der so ermittelte Erstattungsbetrag ist um einen Abschlag für Verwaltungskosten in Höhe von 5 v. H.

zu mindern. Der Verwaltungskostenabschlag ist auf maximal 40,- Euro je Rechnung begrenzt.

- (5) Die Kostenerstattung erfolgt nach Vorlage der Rechnungen. Hat der Versicherte vor der Inanspruchnahme kostspieliger Leistungen Vorschüsse zu zahlen, so werden bei Vorlage der Einzahlungsbelege Abschläge auf den voraussichtlichen Erstattungsbetrag gewährt.

§ 12 i.d.F. des elften Nachtrages vom 06.12.2007

§ 12 Abs. 1 i.d.F. des 25. Nachtrages vom 04.05.2011

§ 12 Abs. 2 i.d.F. des 25. Nachtrages vom 04.05.2011

§ 12 Abs. 4 i.d.F. des 25. Nachtrages vom 04.05.2011

§ 12 Abs. 5 i.d.F. des 90. Nachtrags vom 10.12.2025

§ 12 Abs. 6 gestr. durch den 25. Nachtrag vom 04.05.2011

§ 12a

§ 12a Kostenerstattung Wahlarzneimittel

- (1) Versicherte können anstelle eines der drei günstigsten Arzneimittel, oder wenn die IKK für das Arzneimittel einen Rabattvertrag abgeschlossen hat, ein anderes nicht nach § 34 SGB V ausgeschlossenes Arzneimittel wählen und dafür Kostenerstattung erhalten.
- (2) Der Anspruch auf Kostenerstattung nach Abs. 1 besteht höchstens in der Höhe, in der die IKK Kosten bei Erbringung als Sachleistung zu tragen hätte, jedoch nicht mehr als die tatsächlichen Kosten. § 31 Abs. 3 S.1 SGB V gilt.
- (3) Vom Erstattungsbetrag nach Abs. 2 werden für Arzneimittel, mit deren Herstellern ein Rabattvertrag nach § 130 a Abs. 8 SGB V geschlossen wurde, 30 v. H. als Abschlag für die der IKK entgangenen Vertragsrabatte abgezogen. Bei Erstattung von Kosten für Arzneimittel ohne Rabattvertrag werden pauschal 10 v. H. vom Apothekenverkaufspreis des ursprünglich verordneten Arzneimittels für höhere Kosten abgezogen.
- (4) Der nach Abs. 3 ermittelte Erstattungsbetrag vermindert sich um 5 v.H. für Verwaltungskosten.

§ 12a i.d.F. des 25. Nachtrages vom 04.05.2011

§ 12b

§ 12b Kostenerstattung in einem Mitgliedsstaat der EU, einem Vertragsstaat des Abkommens über den EWR oder der Schweiz

- (1) Versicherte, die Leistungserbringer in einem anderen Mitgliedsstaat der EU, einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den EWR oder der Schweiz anstelle der Sach- oder Dienstleistung in Anspruch nehmen, erhalten im Rahmen des § 13 Abs. 4 und 5 SGB V Kostenerstattung.

Abs. 1 i.d.F. des 31. Nachtrages vom 19.04.2012

- (2) Der Anspruch besteht höchstens in Höhe der Vergütung, die die IKK bei Erbringung als Sachleistung abzüglich der gesetzlichen Zuzahlungen im Inland zu tragen hätte. Der so ermittelte Erstattungsbetrag ist um einen Abschlag für Verwaltungskosten sowie um 5 v.H., höchstens jedoch um 40 Euro zu mindern.

Abs. 2 i.d.F. des 59. Nachtrages vom 10.07.2019

- (3) Kostenerstattung erfolgt nach Vorlage der Rechnungen. Hat der Versicherte vor der Inanspruchnahme kostspieliger Leistungen Vorschüsse zu zahlen, so werden bei Vorlage der Einzahlungsbelege Abschläge auf den voraussichtlichen Erstattungsbetrag gewährt.

(vormals) § 12a i.d.F. des ersten Nachtrages vom 15.04.2004

aus § 12a wurde durch den 25. Nachtrag zur Satzung vom 04.05.2011 § 12b

Überschrift zu § 12b neu gefasst durch den 31. Nachtrag vom 19.04.2012

§ 12c

§ 12c Kooperation mit privaten Krankenversicherungsunternehmen

Die IKK kann ihren Versicherten den Abschluss von privaten Zusatzversicherungsverträgen mit privaten Krankenversicherungsunternehmen vermitteln. Gegenstand dieser Verträge können insbesondere die Wahlarztbehandlung im Krankenhaus, der Ein- oder Zweibettzimmerzuschlag im Krankenhaus, Auslandsrankenversicherung sowie weitere das Leistungsangebot der IKK ergänzende Krankenversicherungsleistungen sein.

(vormals) § 12b seit der Fassung des elften Nachtrages vom 06.12.2007, vorher § 12d, 12b und § 12c wurden gestrichen

§ 13

§ 13 Leistungsausschluss

- (1) Personen, die sich in den Geltungsbereich des SGB V begeben, um in einer Versicherung nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V oder aufgrund dieser Versicherung als Familienversicherte nach § 10 SGB V missbräuchlich Leistungen in Anspruch zu nehmen, haben keinen Anspruch auf Leistungen. Die IKK kann vom Versicherten nach § 50 SGB X Ersatz für Leistungen fordern, die trotz des Leistungsausschlusses in Anspruch genommen wurden.
- (2) Der Tatbestand der missbräuchlichen Leistungsanspruchnahme im Sinne des § 52a SGB V ist insbesondere dann gegeben, wenn der Wohnsitz oder der gewöhnliche Aufenthalt in Deutschland lediglich begründet wird, um Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in Anspruch zu nehmen.
- (3) Die IKK fordert Informationen und Belege sowie eine Bestätigung der betroffenen Person darüber ein, dass der Aufenthalt im Geltungsbereich des SGB V nicht dem Zweck dient, im Rahmen einer Versicherung nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V oder auf Grund dieser Versicherung in einer Familienversicherung nach § 10 SGB V missbräuchlich Leistungen in Anspruch zu nehmen. Die betroffene Person ist bei der vorgenannten Prüfung zur Mitwirkung verpflichtet. Kann aufgrund fehlender oder unzureichender Mitwirkung nicht geklärt werden, ob ein Leistungsausschluss nach § 52a SGB V vorliegt, werden die Leistungen entsprechend der §§ 60 ff. SGB I versagt.
- (4) Zur Feststellung eines Leistungsausschlusses kann die IKK den Medizinischen Dienst hinzuziehen, um insbesondere prüfen zu lassen, ob und inwieweit zum Zeitpunkt des Eintritts der Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V bereits eine behandlungsbedürftige Krankheit vorlag oder Behandlungsbedürftigkeit zu erwarten war.

VIERTER ABSCHNITT

Beiträge

§ 14

§ 14 Beitragsbemessung

Die Beiträge zugunsten des Gesundheitsfonds (§ 271 SGB V) werden nach den durch Rechtsverordnung der Bundesregierung festgelegten Vomhundertsätzen der beitragspflichtigen Einnahmen (§§ 241 und 243 SGB V) bis zur jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der Krankenversicherung berechnet.

§ 14 i.d.F. des 18. Nachtrages zur Satzung vom 05.05.2009

§ 14a

§ 14a unbesetzt

unbesetzt

§ 14a gestr. durch den 50. Nachtrag vom 14.12.2016

§ 14b

§ 14b Zusatzbeitrag nach § 242 Abs. 1 SGB V

Die IKK erhebt von ihren Mitgliedern einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag gemäß § 242 Abs. 1 SGB V. Die Höhe des Zusatzbeitrages beträgt 3,39 % monatlich der beitragspflichtigen Einnahmen des Mitglieds.

§ 14b in der Fassung des 85. Nachtrages vom 01.01.2025.

§ 15

§ 15 nicht besetzt

nicht besetzt.

§ 15 gestrichen durch den 18. Nachtrag zur Satzung vom 06.05.2009

**§ 16
nicht besetzt**

nicht besetzt

§ 16 gestrichen durch den 45. Nachtrag vom 20.11.2014

**§ 16a
nicht besetzt**

nicht besetzt.

§ 16 a gestrichen durch den 38. Nachtrag vom 17.12.2013

§ 17
Vorschüsse/Erstattungen

Von Arbeitgebern,

1. die länger als einen Monat mit der Beitragszahlung im Verzug sind oder sich innerhalb der letzten zwölf Monate in einem Zwangsvollstreckungsverfahren als zahlungsunfähig erwiesen haben oder
2. die sich nur vorübergehend im Kassenbezirk aufhalten,

können Vorschüsse in Höhe der Beiträge für je einen Monat gefordert werden. Dabei ist eine Frist von mindestens sieben Tagen zur Einzahlung zu bestimmen.

FÜNFTER ABSCHNITT

Besonderer Ausschuss

§ 18
Besonderer Ausschuss

- (1) Der Erlass von Widerspruchsbescheiden wird besonderen Ausschüssen übertragen (§ 36 a Abs. 1 SGB IV). Sie sind auch Einspruchsstelle nach den Bußgeldvorschriften des SGB und nehmen die Aufgaben der Verwaltungsbehörde nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz wahr. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat.
- (2) Jeder Widerspruchsausschuss besteht aus je einem Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber. Jedes Mitglied hat einen Stellvertreter. Jeder Widerspruchsausschuss wählt aus seiner Mitte den alternierenden Vorsitzenden. Der Vorsitz wechselt zwischen den alternierenden Vorsitzenden jeweils am 01.01. eines Jahres.
- (3) Der Verwaltungsrat bestellt die Mitglieder und ihre Stellvertreter. Die Amtsdauer richtet sich nach § 58 Abs. 2 SGB IV. Zu Mitgliedern der Widerspruchsstelle dürfen nur Personen bestellt werden, die die Voraussetzungen der Wählbarkeit als Organmitglied der IKK erfüllen.

- (4) Der Verwaltungsrat hat ein Mitglied der Widerspruchsstelle durch Beschluss von seinem Amt zu entbinden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt oder wenn die Voraussetzungen der Wählbarkeit nicht vorgelegen haben oder nachträglich weggefallen sind. Jedes Mitglied hat dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates unverzüglich Veränderungen anzuzeigen, die seine Wählbarkeit berühren. Verstößt ein Mitglied der Widerspruchsstelle in grober Weise gegen seine Amtspflichten, hat der Verwaltungsrat das Mitglied durch Beschluss seines Amtes zu entheben. Der Verwaltungsrat kann die sofortige Vollziehung des Beschlusses anordnen. Die Anordnung hat die Wirkung, dass das Mitglied sein Amt nicht ausüben kann. Für stellvertretende Mitglieder der Widerspruchsausschüsse gelten diese Regelungen entsprechend.
- (5) Für die Beratung und die Beschlussfassung gelten die Regelungen der §§ 63 und 64 SGB IV entsprechend.
- (6) Die Entschädigung der Mitglieder der Widerspruchsausschüsse richtet sich nach Anhang 2 zur Satzung (Entschädigungsregelung für die Organmitglieder der IKK gesund plus).

§ 18 i.d.F. d. 53. Nachtrages vom 06.12.2017

SECHSTER ABSCHNITT

Organe

§ 19

§ 19

Organe der IKK

- (1) Organe der IKK sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Sie wirken bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vertrauensvoll zusammen.
- (2) Selbstverwaltungsorgan der IKK ist der Verwaltungsrat.

§ 20

§ 20

Verwaltungsrat

- (1) Der Verwaltungsrat besteht aus je 13 Mitgliedern der Versichertenvertreter und der Arbeitgebervertreter.

- (2) Die Wahl des Vorsitzenden des Verwaltungsrates erfolgt nach § 62 SGB IV. Zwischen dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter wechselt der Vorsitz jährlich jeweils am 01. 01. eines Jahres (§ 62 Abs. 3 SGB IV).

Abs. 2 i.d.F. d. 1. Nachtrages vom 15.04.2004

- (3) Für die Stellvertretung verhinderter Mitglieder des Verwaltungsrates gilt § 43 Abs. 2 i.V.m. § 40 SGB IV. Stellvertreter sind die als solche in der Vorschlagsliste benannten und verfügbaren Personen in der Reihenfolge ihrer Aufstellung.

- (4) Der Verwaltungsrat hat die ihm von Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrzunehmen. Ihm obliegen insbesondere:

1. Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates,
2. Wahl des Vorstandes und Beauftragung eines leitenden Beschäftigten als Stellvertreter,
3. Amtsenthebung und -entbindung des Vorstandes,
4. Amtsenthebung und -entbindung von Mitgliedern des Verwaltungsrates,
5. Anstellung, Festlegung der Vertragsbedingungen oder Auflösung des Vertrages der gewählten Vorstandsmitglieder,
6. Überwachung des Vorstandes,
7. Vertretung der IKK durch seine Vorsitzenden gegenüber dem Vorstand,
8. Entscheidung über die Besetzung von Ausschüssen,
9. Entscheidung über alle Angelegenheiten, die für die Krankenkasse von grundsätzlicher Bedeutung sind,
10. Beschluss der Satzung und sonstiges Recht der IKK,
11. Feststellung des Haushaltsplans,
12. Abnahme der Jahresrechnung,
13. Entlastung des Vorstandes wegen der Jahresrechnung,
14. Beschluss über die vom Vorstand aufgestellte Dienstordnung und Stellenplan,
15. für jedes Geschäftsjahr zur Prüfung der Jahresrechnung gem. § 31 SVHV über die Bestellung des Prüfers zu beschließen. Die Prüfung der Jahresrechnung beinhaltet die sich auf den gesamten Geschäftsbetrieb beziehende Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung

Nr. 15 angefügt durch 12. Nachtrag vom 16.04.2008

- (5) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.
- (6) Der Verwaltungsrat kann sämtliche Geschäfts- und Verwaltungsunterlagen einsehen und prüfen.
- (7) Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates gem. § 41 SGB IV richtet sich nach den in Anhang 2 zu § 20 der Satzung durch den Verwaltungsrat festgesetzten Pauschbeträgen und festen Sätzen für den Ersatz barer Auslagen. Der Anhang 2 ist Bestandteil der Satzung.
- (8) Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist.
- (8a) Sitzungen des Verwaltungsrates können mittels zeitgleicher Bild- und Tonübertragung als hybride Sitzungen stattfinden. Mitglieder, die mit ihrer Zustimmung per Bild- und Tonübertragung an der Sitzung teilnehmen, gelten als anwesend. Hybride Sitzungen sind nicht zulässig bei konstituierenden Sitzungen und bei Vorstandswahlen.

In außergewöhnlichen Notsituationen (z. B. Pandemie mit Kontaktbeschränkungen, Mobilitätseinschränkungen) oder in besonders eiligen Fällen können Sitzungen des Verwaltungsrates digital (als Videokonferenz) stattfinden. Die oder der Vorsitzende des Verwaltungsrates stellt im Einvernehmen mit der oder dem alternierenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates den Ausnahmefall oder die Eilbedürftigkeit in diesem Sinne fest.

In hybriden und digitalen Sitzungen sind Abstimmungen und Wahlen möglich. Die Beschlussfassung in hybriden und digitalen Sitzungen erfolgt nach Festlegung durch die oder den Vorsitzenden mittels Stimmabgabe per Handzeichen, mündlich oder über ein geeignetes technisches Abstimmungstool. Bei Bedarf erfolgt für die Abstimmung ein namentlicher Aufruf.

Es ist sicherzustellen, dass die technischen Anforderungen und die datenschutzrechtlichen Bestimmungen für die ordnungsgemäße Durchführung einer hybriden oder digitalen Sitzung eingehalten werden. Bei technischen Störungen, die nachweislich im Verantwortungs- und Einflussbereich IKK gesund plus liegen, darf die Sitzung nicht fortgesetzt werden. Sonstige technische Störungen sind unbeachtlich. Sie haben insbesondere keine Auswirkung auf die Wirksamkeit eines ohne das betroffene Mitglied gefassten Beschlusses.

Eine digitale Sitzung findet nicht statt, wenn im Fall der außergewöhnlichen Notsituation ein Drittel der Mitglieder des Verwaltungsrates und in besonders eiligen Fällen ein Fünftel der Mitglieder des Verwaltungsrates der Feststellung widerspricht. Der Widerspruch ist unverzüglich nach Bekanntgabe der Feststellung des Ausnahmefalls in Textform an die oder den Vorsitzenden zu richten. An öffentlich-hybriden Sitzungen kann die Öffentlichkeit durch Aufsuchen des Sitzungsortes teilnehmen. Bei öffentlichen, digitalen Sitzungen ist der Öffentlichkeit die Teilnahme durch eine ihr in Echtzeit zugängliche Bild- und Tonübertragung zu ermöglichen.

Abs. 8a i.d.F. d. 89. Nachtrages vom 10.07.2025

- (9) Die Beschlüsse werden, soweit Gesetz oder sonstiges Recht nichts Abweichendes bestimmt, mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt; bei erneuter Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Der Verwaltungsrat kann in Eil- und Ausnahmefällen schriftlich abstimmen. Näheres regelt die Geschäftsordnung des Verwaltungsrates.

§ 21

§ 21 Vorstand

- (1) Der Hauptamtliche Vorstand besteht aus zwei Personen.
- (2) Der Vorstand verwaltet die IKK und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich, soweit Gesetz und sonstiges für die IKK maßgebendes Recht nichts Abweichendes bestimmt. Der Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:
1. dem Verwaltungsrat über die Umsetzung von Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung zu berichten,
 2. dem Verwaltungsrat über die finanzielle Situation und die voraussichtliche Entwicklung zu berichten,
 3. den Vorsitzenden des Verwaltungsrates aus sonstigen wichtigen Anlässen zu berichten,
 4. den Haushaltsplan aufzustellen und dem Verwaltungsrat zuzuleiten,
 5. jährlich die Betriebs- und Rechnungsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr prüfen zu lassen. Der Vorstand bestimmt den/die Prüfer für jedes Geschäftsjahr,

6. jährlich die Jahresrechnung prüfen zu lassen und die geprüfte Jahresrechnung zusammen mit dem Prüfbericht und einer Stellungnahme zu den Prüffeststellungen dem Verwaltungsrat zur Entlastung vorzulegen,
7. eine Kassenordnung aufzustellen,
8. die Beiträge einzuziehen,
9. die Leistungen festzustellen und auszuzahlen.
10. jährlich die geprüfte Jahresrechnung dem Verwaltungsrat zur Entlastung zusammen mit dem Prüfbericht und einer Stellungnahme zu den Prüffeststellungen des vom Verwaltungsrat bestellten Prüfers vorzulegen.

Nr. 10 angefügt durch 12. Nachtrag vom 16.04.2008
Abs. 1 i.d.F. d. 73. Nachtrags vom 07.07.2022

§ 22

§ 22 Versichertenälteste, Vertrauensleute

- (1) Von den Vertretern der Versicherten im Verwaltungsrat können Versichertenälteste und von den Vertretern der Arbeitgeber im Verwaltungsrat Vertrauensleute gewählt werden (§ 39 Abs. 2 Nr. 2 und 3 SGB IV). Für jeden dieser Gewählten ist ein Stellvertreter zur Vertretung im Falle der Verhinderung zu wählen. Der Stellvertreter rückt bei Ausscheiden des Versichertenältesten oder des Vertrauensmannes oder der Vertrauensfrau im Amt nach. Für die Amtsdauer gilt § 58 Abs. 2 SGB IV entsprechend.
- (2) Versichertenälteste können gewählt werden für
 - a) Handwerksbetriebe,
 - b) Geschäftsstellenbereiche der IKK.
- (3) Aufgaben der Versichertenältesten sind insbesondere
 - allgemein Rat und Auskunft in Angelegenheiten der gesetzlichen Krankenversicherung zu erteilen,
 - die Versicherten über die ihnen nach Gesetz und Satzung zustehenden Leistungen aufzuklären,
 - die Versicherten bei der Antragstellung auf Leistungen zu unterstützen, Maßnahmen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge anzuregen und zu fördern.

- (4) Vertrauensleute können gewählt werden für
- a) Geschäftsstellenbereiche der IKK,
 - b) Innungen.
- (5) Aufgaben der Vertrauensleute sind insbesondere
- die Interessen der IKK in den Betrieben wahrzunehmen,
 - die Arbeitgeber in Fragen der Krankenversicherung zu beraten,
 - Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung anzuregen und zu fördern.
- (6) Für die Entschädigungsregelung der Versichertenältesten und Vertrauensleute gilt § 41 SGB IV i. V. m. Anhang 2 Ziff. 1.1 und 1.2 zur Satzung.

Abs. 6 i.d.F. d. ersten Nachtrages vom 15.04.2004

§ 23

§ 23

Amtsdauer, Entschädigung und Haftung der Organmitglieder

- (1) Für die Amtsdauer und Haftung der Mitglieder in den Selbstverwaltungsorganen gelten die §§ 42 und 58 SGB IV, für die Entschädigung § 41 SGB IV unter Beachtung des Absatzes 2.
- (2) Der Verwaltungsrat setzt auf Vorschlag des Vorstandes die Beträge für die Entschädigung der Organmitglieder im Rahmen einer Entschädigungsordnung (Anhang 2 dieser Satzung) fest. Die Entschädigungsordnung ist Bestandteil dieser Satzung.

§ 24

§ 24

Datenschutz

Die IKK stellt sicher, dass von ihr personenbezogene Daten nur erhoben, gespeichert, verarbeitet und weitergegeben werden, soweit dies nach gesetzlichen Vorschriften zulässig ist.

**§ 25
Auskunft an Versicherte**

- (1) Dem Versicherten wird auf Verlangen nach § 305 Abs. 1 SGB V Auskunft erteilt; § 25 Abs. 2 SGB X gilt entsprechend.
- (2) Die Auskunft ist kostenfrei, soweit die Erfüllung des Auskunftsbegehrens nicht mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden ist.

SIEBENTER ABSCHNITT

Verwaltung der Mittel

**§ 26
Rücklage**

Die Rücklage nach § 261 SGB V beträgt 20 v. H. des nach dem Haushaltsplan durchschnittlich auf den Monat entfallenden Betrages der Ausgaben für die in § 260 Abs. 1 Nr. 1 SGB V genannten Zwecke.

§ 26 i.d.F. des 64. Nachtrages vom 01.01.2021

**§ 27
Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung und Abnahme der
Jahresrechnung**

- (1) Der vom Vorstand bestimmte Prüfungsausschuss ist befugt, die IKK mindestens einmal im Jahr unvermutet zu prüfen. Die Prüfung erstreckt sich auch darauf, ob das Vermögen vorschriftsmäßig angelegt ist und wie die Belege über die Hinterlegung von Wertpapieren verwahrt werden.
- (2) Die Jahresrechnung wird vom Vorstand aufgestellt. Der Vorstand veranlasst eine externe Rechnungsprüfung. Die Abnahme der Jahresrechnung (Entlastung) erfolgt durch den Verwaltungsrat.

ACHTER ABSCHNITT

Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen nach dem Gesetz über den Ausgleich von Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung (AAG)

§ 28

§ 28

Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen nach dem Gesetz über den Ausgleich von Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung

Der Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen nach dem AAG richtet sich nach den näheren Bestimmungen des Anhangs 1 dieser Satzung.

NEUNTER ABSCHNITT

Bekanntmachung und Inkrafttreten

§ 29

§ 29

Bekanntmachung

Die Bekanntmachungen der IKK werden:

1. durch Aushang in den Geschäftsräumen der IKK,
2. Satzungsneufassungen und -änderungen außerdem durch vollständigen Text im Internet
3. Veröffentlichungen nach § 305b SGB V zusätzlich im Internet, im Bundesanzeiger und in der Mitgliederzeitschrift.

veröffentlicht.

Die Aushangfrist beträgt eine Woche.

Auf dem Aushang sind der Tag des Anheftens, die Aushangfrist und der Tag der Abnahme zu vermerken.

§ 29 i.d.F. des 38. Nachtrages vom 17.12.2013

**§ 30
Inkrafttreten**

Die vorstehende Fassung der Satzung tritt mit dem 01.01.2004 in Kraft.

Der erste Nachtrag zur Satzung vom 15.04.2004 tritt am 01.05.2004, § 12a am Tage nach der Genehmigung durch das BVA in Kraft.

Der zweite Nachtrag zur Satzung tritt am 01.06.2004, § 7 Abs. 3 am Tage nach der Bekanntmachung des zweiten Nachtrages in Kraft (Abs. 3 Satz zweiter Halbsatz in der Fassung der Maßgabe des BVA zum ersten Nachtrag zur Satzung)

Der dritte Nachtrag zur Satzung tritt am 01.07.2004 in Kraft.

Der vierte Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2005 in Kraft.

Der fünfte Nachtrag zur Satzung tritt am 01.07.2005 in Kraft.

Der sechste Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2006 in Kraft.

Der siebte Nachtrag zur Satzung tritt am 16.04.2006 in Kraft mit der Ausnahme, dass § 6 Abs. 1 des Anhangs 1 am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft tritt.

Der achte Nachtrag zur Satzung tritt am 01.07.2006 in Kraft.

Der neunte Nachtrag zur Satzung wurde zurückgezogen.

Der zehnte Nachtrag zur Satzung tritt am 01.04.2007 in Kraft.

Der elfte Nachtrag tritt wie folgt in Kraft:

- § 5 am 01.01.2007
- §§ 3, 3a, 12, 14, 15, 16a am 01.04.2007
- §§ 4 und § 12b am 01.01.2008.

Der zwölfte Nachtrag tritt am 01.01.2008 in Kraft.

Der 13. Nachtrag tritt am 01.08.2008 in Kraft.

Der 14. und der 15. Nachtrag treten am 01.01.2009 in Kraft.

Der 16. Nachtrag tritt am 01.01.2009 in Kraft.

Der 17. Nachtrag tritt am 01.04.2009 in Kraft.

Der 18. Nachtrag tritt mit Ausnahme des Art. II (s. Inkrafttreten der Entschädigungsregelung für Organmitglieder) rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft.

Der 19. Nachtrag tritt am 01.08.2009 in Kraft.

Der 20. Nachtrag tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Der 21. Nachtrag tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Der 22. Nachtrag tritt am 01.01.2010 in Kraft

Der 23. Nachtrag tritt am 01.01.2010 in Kraft

Der 24. Nachtrag tritt am 01.07.2010 in Kraft

Der 25. Nachtrag tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Der 26. Nachtrag tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Der 27. Nachtrag wurde zurückgezogen (VR vom 10.04.2014)

Der 28. Nachtrag tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft

Der 29. Nachtrag tritt am 01.01.2012 in Kraft

Der 30. Nachtrag tritt am 01.01.2012 in Kraft

Der 31. Nachtrag tritt zu den §§ 4b und 4c am 01.01.2012 und darüber hinaus am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Der 32. und der 33. Nachtrag treten am 01.01.2013 in Kraft.

Der 34. Nachtrag tritt am 01.01.2013 in Kraft.

Der 35. Nachtrag tritt am 01.01.2013 in Kraft.

Der 36. Nachtrag tritt am 01.01.2013 in Kraft.

Der 37. Nachtrag tritt zu den §§ 1, 4, 7a, 7b, 8a und 8i am Tage nach der Bekanntmachung sowie zum Anhang 3 zur Satzung rückwirkend zum 01.01.2004 in Kraft.

Der 38. Nachtrag tritt am 01.01.2014 in Kraft

Der 39. Nachtrag tritt am 01.01.2014 in Kraft

Der 40. Nachtrag tritt zu § 8c Abs. 1 am Tage nach der Bekanntmachung und zu den übrigen Regelungen am 01.09.2014 in Kraft.

Der 40. und der 41. Nachtrag treten am 01.01.2015 in Kraft

Der 42. Nachtrag tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Der 43. Nachtrag tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Der 44. Nachtrag tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Der 45. Nachtrag tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Der 46. Nachtrag (Anhang 4) tritt am 01.01.2016 in Kraft.

Der 47. Nachtrag zur Satzung (Anhang 1) tritt am 01.01.2016 in Kraft.

Der 48. Nachtrag zur Satzung (Anhang 1) tritt am 01.01.2016 in Kraft.

Der 49. Nachtrag einschl. Anhang 5 tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Der 50. Nachtrag zur Satzung tritt mit Ausnahme von Art. I Nr. 9 Satz 2 am 01.01.2017 in Kraft. Art. I Nr. 9 Satz 2 tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Der 51. Nachtrag zur Satzung (Anhang 1) tritt am 01.01.2017 in Kraft.

Der 52. Nachtrag zur Satzung (Anhang 1) tritt am 01.07.2017 in Kraft.

Der 53. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2018 in Kraft.

Der 54. Nachtrag zur Satzung (Anhang 1) tritt am 01.01.2018 in Kraft.

Der 55. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.08.2018 in Kraft.

Der 56. Nachtrag zur Satzung (Anhang 1) tritt am 01.01.2019 in Kraft.

Der 57. Nachtrag zur Satzung tritt am 15.01.2019 in Kraft.

Der 58. Nachtrag zur Satzung (Anhang 2) tritt rückwirkend zum 01.01.2019 in Kraft.

Der 59. Nachtrag zur Satzung tritt wie folgt in Kraft: Die Regelungen zu den Nrn. 1 und 2 sowie 4 und 5 treten am 01.10.2019, Nr. 3 am Tage nach der Bekanntmachung und Nr. 6 rückwirkend zum 11.05.2019 in Kraft.

Der 60. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.10.2019 in Kraft.

Der 61. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2020 in Kraft.

Der 62. Nachtrag zur Satzung (Anhang 2) tritt rückwirkend zum 01.01.2020 in Kraft.

Der 63. Nachtrag zur Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Der 64. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2021 in Kraft.

Der 65. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2021 in Kraft.

Der 66. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2021 in Kraft.

Der 67. Nachtrag zur Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2021 in Kraft.

Der 68. Nachtrag zur Satzung tritt am 26.10.2021 in Kraft.

Der 69. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2022 in Kraft.

Der 70. Nachtrag zur Satzung tritt am 21.01.2022 in Kraft.

Der 71. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2022 in Kraft.

Der 72. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2022 in Kraft.

Der 73. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.10.2022 in Kraft.

Der 74. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.10.2022 in Kraft.

- Der 75. Nachtrag zur Satzung tritt am 11.01.2023 in Kraft.
- Der 76. Nachtrag zur Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.
- Der 77. Nachtrag zur Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.
- Der 78. Nachtrag zur Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.
- Der 79. Nachtrag zur Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.
- Der 80. Nachtrag zur Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft
- Der 81. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2024 in Kraft.
- Der 82. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.03.2024 in Kraft.
- Der 83. Nachtrag zur Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft
- Der 84. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.10.2024 in Kraft.
- Der 85. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2025 in Kraft.
- Der 86. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2025 in Kraft.
- Der 87. Nachtrag zur Satzung tritt am 01.01.2025 in Kraft.
- Der 88. Nachtrag zur Satzung tritt am 30.04.2025 in Kraft.
- Der 89. Nachtrag zur Satzung tritt am 18.07.2025 in Kraft.
- Der 90. Nachtrag zur Satzung tritt am 10.12.2025 in Kraft.

ANHANG 1
ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS

**Angelegenheiten des Ausgleichs der Arbeitgeberaufwendungen nach dem
Gesetz über den Ausgleich von Arbeitgeberaufwendungen für
Entgeltfortzahlung (AAG)**

§ 1

§ 1
Organe, Vorsitz

- (1) In Angelegenheiten des Ausgleichs der Arbeitgeberaufwendungen nach dem Gesetz über den Ausgleich von Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung wirken im Verwaltungsrat nur die Vertreter der Arbeitgeber mit.
- (2) Im Verwaltungsrat übt, sofern die Vertreter der Arbeitgeber nichts Abweichendes beschließen, jeweils derjenige Vertreter der Arbeitgeber das Amt des Vorsitzenden aus, der zum Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates gewählt worden ist.
- (3) Die Vertreter der Arbeitgeber im Verwaltungsrat wählen jeweils aus ihrer Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden.

§ 2

§ 2
Widerspruchsstelle, Einspruchsstelle

- (1) Die Vertreter der Arbeitgeber im Verwaltungsrat bestimmen über die Besetzung der Widerspruchsstelle und der Einspruchsstelle (§ 36 a Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Satz 1 SGB IV i.V.m. § 85 Abs. 2 Nr. 2 SGG gelten entsprechend).
- (2) Die Bestimmungen der Satzung über die Widerspruchsstelle und Einspruchsstelle in Angelegenheiten der Krankenversicherung gelten mit der in § 1 Abs. 1 dieses Anhangs genannten Einschränkungen.

**§ 3
Haushaltsplan, Jahresrechnung**

- (1) Der Vorstand hat den Entwurf des Haushaltsplanes für das folgende Geschäftsjahr den Vertretern der Arbeitgeber im Verwaltungsrat zur Aufstellung vorzulegen. Die Feststellung des Haushaltsplanes obliegt den Vertretern der Arbeitgeber im Verwaltungsrat.
- (2) Mit der Prüfung der Jahresrechnung wird ein externer Prüfer beauftragt.
- (3) Der Vorstand hat die Jahresrechnung aufzustellen und den Vertretern der Arbeitgeber im Verwaltungsrat vorzulegen. Diese haben die Jahresrechnung zu prüfen.
- (4) Die Vertreter der Arbeitgeber im Verwaltungsrat nehmen die Jahresrechnung ab und beschließen über die Entlastung des Vorstandes.

**§ 4
Ausgleichsberechtigte Arbeitgeber**

Am Ausgleichsverfahren nehmen die Arbeitgeber teil, die die Voraussetzungen nach den §§ 1 und 3 AAG erfüllen.

**§ 5
Meldungen**

- (1) Die Arbeitgeber haben die in den Ausgleich einbezogenen Arbeitnehmer der IKK zu melden. Das gleiche gilt für alle Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses, die die Umlagepflicht oder die Höhe der Umlage berühren.
- (2) Die Verfahrensbeteiligten können vereinbaren, dass die für das Erstattungsverfahren maßgeblichen Unterlagen durch Datenübertragung ausgetauscht werden.

§ 6

Bemessung, Nachweis und Fälligkeit der Umlage und Höhe der Erstattung

- (1) Der Umlagesatz für das U1-Verfahren beträgt nach § 7 Abs. 2 Satz 1 AAG

- a) für die allgemeine Umlage: 2,2 v.H.
- b) für die erhöhte Umlage: 3,0 v.H.

Ausgleichsberechtigte Arbeitgeber können auf Antrag zwischen den Umlagesätzen nach Satz 1 wählen.

Abs. 1 i.d.F. des 74. Nachtrages vom 22.09.2022

- (2) Die IKK erstattet den ausgleichsberechtigten Arbeitgebern bei Wahl des Umlagesatzes nach Abs.1 Buchst. a) 50 v.H. und nach Buchst. b) 60 v.H. des für den in § 3 Abs. 1 und 2 und den in § 9 Abs. 1 EFZG bezeichneten Zeitraum an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Auszubildende fortgezählten Arbeitsentgelts. Damit sind auch die Beträge abgegolten, die der Arbeitgeber für die von ihm zu tragenden Beiträge zur Bundesagentur für Arbeit und der Arbeitgeberanteile an den Beiträgen zur gesetzlichen Kranken-, Renten-, und Pflegeversicherung und der Beiträge nach § 172 SGB VI sowie der Beitragszuschüsse nach § 257 SGB V und § 61 SGB XI zu entrichten hat. Bei der Ermittlung des Erstattungsbetrages wird das fortgezahlte Entgelt bis zu dem in § 159 SGB VI genannten Betrag berücksichtigt.

Abs. 2 i.d.F. des 52. Nachtrages vom 12.06.2017

- (3) Der Antrag nach Abs. 1 ist bei Feststellung der Teilnahme am Ausgleichsverfahren durch die IKK bis zum Ende des Monates der Feststellung, bei Beginn eines neuen Kalenderjahres bis zum Ende des Monats Januar bei der IKK einzureichen. An seinen Antrag ist der Arbeitgeber für ein Kalenderjahr gebunden. Macht der Arbeitgeber bei erneuter Antragsmöglichkeit von seinem Wahlrecht innerhalb der in Satz 1 genannten Frist keinen Gebrauch, gilt der zuletzt beantragte, bei erstmaliger Antragsmöglichkeit der erhöhte Umlagesatz nach Abs.1 Buchst. b). Wird ein Umlagesatz oder werden mehrere Umlagesätze nach Abs. 1 oder ein oder mehrere Erstattungssätze nach Abs. 2 durch Beschlussfassung des Verwaltungsrates geändert, so steht den Arbeitgebern ein Wahlrecht eines neuen Umlagesatzes bis zum Ende des Monats nach Inkrafttreten der geänderten Umlagesätze zu.

- (4) Der Umlagesatz für das U2-Verfahren beträgt 0,2 v.H.

Abs. 4 i.d.F. des 86. Nachtrages vom 01.01.2025

- (5) Die IKK erstattet den ausgleichsberechtigten Arbeitgebern auf Antrag 100 v. H. des vom Arbeitgeber nach § 14 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes gezahlten Zuschusses zum Mutterschaftsgeld und des vom Arbeitgeber nach § 11 des Mutterschutzgesetzes bei Beschäftigungsverboten gezahlten Arbeitsentgelts (Aufwendungen aus Anlass der Mutterschaft) sowie einen Zuschlag in Höhe von 20 v. H. des vom Arbeitgeber nach § 11 des Mutterschutzgesetzes bei Beschäftigungsverboten gezahlten Arbeitsentgelts, zur Abgeltung der vom Arbeitgeber ggf. zu tragenden Beiträge zur Bundesagentur für Arbeit und zur gesetzlichen Kranken- und Renten- und Pflegeversicherung und der Beiträge nach § 172 SGB VI sowie der Beitragszuschüsse nach § 257 SGB V und § 61 SGB XI.
- (6) Dem Arbeitgeber können auf Antrag angemessene Vorschüsse für die Erfüllung der Ansprüche auf Weiterzahlung des Arbeitsentgelts gewährt werden (§ 9 Abs. 1 Nr. 3 AAG). Über die Gewährung von Vorschüssen können die Vertreter der Arbeitgeber im Verwaltungsrat Richtlinien erlassen.

§ 6 i.d.F. des 26. Nachtrages vom 04.05.2011

§ 7

§ 7 Betriebsmittel

Zur Deckung der Ausgaben für den Ausgleich der Aufwendungen nach den U1- und U2-Verfahren werden jeweils getrennt Betriebsmittel gebildet. Sie sollen zur Deckung der voraussichtlichen Ausgaben für einen Monat ausreichen.

§ 8

§ 8

nicht besetzt

§ 8 zuletzt gestrichen durch den 26. Nachtrag vom 04.05.2011

**§ 9
Inkrafttreten**

Der Anhang 1 in der Fassung vom 04.04.2006 tritt am 16.04.2006, § 6 Abs. 1 am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

ANHANG 2

ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS

Entschädigungsordnung für die Erstattung von Kosten für die Organmitglieder der IKK gesund plus

Die Organmitglieder des Verwaltungsrates erhalten für die Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der IKK gesund plus folgende Entschädigungen:

A.Ersatz von baren Auslagen

1.Fahrkosten

Für Wegstrecken werden die tatsächlichen Beförderungskosten erstattet. Die Organmitglieder haben eigenverantwortlich zu prüfen, welches Beförderungsmittel am zweckmäßigsten ist. Für Bahnfahrten gilt die 1. Klasse. Flugkosten werden in Höhe der Economic- oder Touristenklasse ersetzt. Bei Benutzung des Kraftwagens wird eine Pauschale nach § 5 Abs. 2 Bundesreisekostengesetz gezahlt. Die mit der Dienstreise in Verbindung stehenden üblichen Nebenkosten wie Parkgebühren werden in voller Höhe erstattet.

2.Tagegeld

Als Ersatz von Mehraufwendungen für Verpflegung wird in analoger Anwendung von § 6 Bundesreisekostengesetz ein Tagegeld gezahlt. Dessen Höhe richtet sich nach § 9 Abs. 4 a Satz 3 i.V.m. § 9 Abs. 4 a Satz 8 Einkommenssteuergesetz mit den in der jeweils aktuellen Fassung festgesetzten Beträgen.

3. Übernachtungsgeld/-kosten

Für Übernachtungskosten gilt ein Betrag in Höhe der Pauschale nach § 7 Bundesreisekostengesetz, sofern keine höheren tatsächlichen Kosten nachgewiesen werden. Ist im Übernachtungspreis das Frühstück enthalten, erfolgt eine Kürzung um 20 % der aktuellen Verpflegungspauschale.

B. Pauschbeträge

1. für Zeitaufwand

- a.) Der Pauschbetrag für Zeitaufwand (§ 41 Abs. 3 S. 1 SGB IV) beträgt 90 EURO je Sitzungstag.

- b.) Die Vorsitzenden von Ausschüssen und ihre Stellvertreter erhalten bei Sitzungen des Ausschusses den doppelten Pauschbetrag für Zeitaufwand nach § 41 Abs. 3 SGB IV.
- c.) Als Pauschbeträge für den Zeitaufwand, der für die Tätigkeit außerhalb der Sitzung erforderlich ist, erhalten der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates, die ihre Aufgaben gemeinsam wahrnehmen, monatlich jeweils das 9-fache des Betrages nach Buchstabe a.)

Pkt. B.1. a.) i.d.F. des 87. Nachtrages vom 01.01.2025

2. für Auslagen außerhalb von Sitzungen

Zur Abgeltung von baren Auslagen, die durch die Tätigkeit außerhalb der Sitzungen entstehen, werden dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates, die ihre Aufgaben gemeinsam wahrnehmen, als Pauschbetrag je 81 EURO monatlich gezahlt.

ANHANG 3
ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS

Regionale Zuständigkeit der IKK gesund plus

- (1) Der Bezirk der IKK gesund plus erstreckt sich auf den Bezirk der nachstehend aufgeführten Innungen:

Sachsen-Anhalt

Brunnenbaurinnung (Land Sachsen-Anhalt)
Buchbinder-Innung in Sachsen-Anhalt
Büro-Informations-Elektronika-Innung für Sachsen-Anhalt
Innung der Textilreiniger Zerbst des Landes Sachsen-Anhalt
Kälteanlagenbauer Niedersachsen-Sachsen-Anhalt (i.d.F. d. 5. Nachtrages)
Landesinnung für Schneid- und Schleiftechnik
Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt

Bernburg

Bäckerinnung
Elektroinnung
Fleischerinnung
Friseur/Kosmetikerinnung
Kfz-Innung
Malerinnung
Maurerinnung
Polsterinnung
Sanitär/Heizung/Klimainnung
Schmiede/Schlosser/Landmaschinenbaurinnung
Schneiderinnung

Bitterfeld

Bäckerinnung
Bau- und Ausbauinnung
Elektroinnung
Fleischerinnung
Friseure, Kosmetiker und Fußpfleger-Innung
Innung der Holz- und Glasverarbeitung
Kfz-Innung

Malerinnung
Metallinnung
Raumausstatter-/Sattlerinnung
Sanitär/Heizung-Klimainnung
Schornsteinfegerinnung
Schuhmacherinnung
Uhren-, Schmuck- und Zeitmeßtechnikerinnung

Bremen

Bäcker-Innung der Hansestadt Bremen
Fleischer-Innung Bremen
Friseur-Innung Bremen
Innung Sanitär-Heizung-Klima Bremen
Innung des Maler- und Lackiererhandwerks Bremen
Innung Metall Bremen
Schuhmacher-Innung Bremen
Raumausstatter- und Sattler-Innung Bremen
Elektro-Innung Bremen
Konditoren-Innung Bremen
Schornsteinfeger-Innung Bremen
Innung des Orthopädie-Schuhmacher-Handwerks Bremen
Innung des Modistenhandwerks
Glaser-Innung Bremen
Dachdecker-Innung Bremen
Landesinnung Bremen des Gebäudereiniger-Handwerks
Innung der Elektro-Handwerke Bremerhaven-Wesermünde
Büromaschinenmechaniker-Innung Bremen
Innung des Friseur-Handwerks Bremerhaven-Wesermünde
Innung des Maler- und Lackierer-Handwerks Bremerhaven-Wesermünde
Innung des Bäcker-Handwerks Bremerhaven-Wesermünde
Innung des Tischlerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde
Fleischer-Innung Bremerhaven-Wesermünde (Stadt und Land)

Burg

Bäcker-Innung für den Landkreis Burg
Baugewerbe-Innung für den Landkreis Burg
Damenschneider-Innung für den Landkreis Burg
Elektro-Innung für den Landkreis Burg

Fleischer-Innung für den Landkreis Burg
Innung Heizung-, Sanitär- und Lüftung für den Landkreis Burg
KFZ-Innung für den Landkreis Burg
Maler-Innung für den Landkreis Burg
Metall-Innung für den Landkreis Burg
Ofensetzer-Innung für den Landkreis Burg
Tischler- und Stellmacher-Innung für den Landkreis Burg

Dessau

Bäckerinnung
Bezirksinnung des Landmaschinen-Mechanikerhandwerks Dessau (i.d.F. d. 3. Nachtrages)
Dachdeckerinnung
Elektroinnung
Glaserinnung
Konditoreninnung
Kürschnerinnung
Malerinnung
Metallinnung
Steinmetz- und Steinbildhauerinnung

Eisleben

Bäckerinnung (i.d.F. d. 4. Nachtrages)
Bauinnung
Elektroinnung
Fleischerinnung
Friseurinnung (i.d.F. d. 4. Nachtrages)
Kfz-Innung
Klempner- und Installateurinnung
Leder- und Textilinnung
Maler- und Lackiererinnung
Metallinnung
RFT-Innung Eisleben (i.d.F. d.4. Nachtrages)
Schneiderinnung Mansfelder Land (i.d.F. d. 4. Nachtrages)
Tischlerinnung

Gardelegen

Bau- und Ausbaugewerbeinnung Gardelegen

Bau-Innung Gardelegen
Bäcker-Innung Gardelegen
Dachdecker-Innung Gardelegen
Elektro-Innung Gardelegen
Friseur-Innung Gardelegen (i.d.F. d. 3. Nachtrages)
Maler-Innung Gardelegen
Metall-Innung Gardelegen
Rundfunk-Fernsehen-Innung Gardelegen
Raumausstatter-Innung Gardelegen
Schornsteinfeger-Innung Gardelegen
Tischler-Innung Gardelegen

Genthin

Bau-Innung Genthin
Bäcker- und Konditoren-Innung Genthin
Dachdecker-Innung Genthin
Elektro-Innung Genthin
Friseur-Innung Genthin
Klempner-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Innung Genthin
Kfz-Innung Genthin
Metall-Innung Genthin
Maler- und Lackierer-Innung Genthin
Raumausstatter- und Schuhmacher-Innung Genthin
Schneider-Innung Genthin
Tischler-Innung Genthin

Halberstadt

Bäcker-Innung Halberstadt
Baugewerbe-Innung Halberstadt
Elektro-Innung Halberstadt
Friseur-Innung Halberstadt
Innung der Klempner / Installateure / Kupferschmiede / Heizungsbauer
Halberstadt/Oschersleben
Innung des holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks Halberstadt
Innung des leder- und textilverarbeitenden Handwerks Halberstadt
Kfz-Innung Halberstadt
Maler- und Lackierer-Innung Halberstadt
Metall-Innung Halberstadt

Halle

Bäckerinnung
Bauinnung
Büromaschinenmechanikerinnung
Dachdeckerinnung
Elektroinstallateurinnung
Elektromaschinenbauerinnung
Fleischerinnung
Friseure/Kosmetikerinnung
Glaserinnung
Innung der Kachelofen- und Luftheizungsbauer
Kfz-Innung
Klempner-, Installateurinnung
Konditoreninnung
Malerinnung
Metallbauerinnung
Nähmaschinenmechanikerinnung
Orthopädie-Schuhtechnik-Innung Sachsen-Anhalt (i.d.F. d. 4. Nachtrages)
Parkett und Fußbodentechnik-Innung Nordost Halle (i.d.F. d. 3. Nachtrages)
Polsterer- und Raumausstatteinnung
Rundfunk- und Fernsehtechnikerinnung
Sattlerinnung
Schneiderinnung
Schornsteinfegerinnung
Schumacherinnung
Tischlerinnung Halle-Merseburg-Saalkreis
Uhrmacherinnung

Havelberg

Bäcker-Konditoren-Innung Havelberg
Bau-Innung Havelberg
Dachdecker-Innung Havelberg
Elektro-Innung Havelberg
Friseur-Innung Havelberg
Glaser-Innung Havelberg
Kfz-Innung Havelberg

Klempner-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Innung Havelberg
Maler- und Lackierer-Innung Havelberg
Metall-Innung Havelberg
Schneider-Innung Havelberg
Schornsteinfeger-Innung Havelberg
Schuhmacher- und Raumausstatter-Innung Havelberg
Tischler-Innung Havelberg
Uhrmacher-Innung Havelberg

Hettstedt

Bäckerinnung
Baugewerkeinnung
Elektro-/Radio-Fernsehtechnikerinnung
Fleischerinnung
Friseurinnung
Holzverarbeitungsinnung
Kfz-Innung
Klempner-/Heizungsinnung
Leder- und Textilinnung
Malerinnung
Schlosser-/Schmiedeinnung

Klötze

Bäcker-Innung Klötze
Bau-Innung Klötze
Dachdecker-Innung Klötze
Fleischer-Innung Klötze
Friseur-Innung Klötze
Glaser-Innung Klötze
Heizungsbauer- und Sanitär-Innung Klötze
Kfz-Innung Klötze
Maler-Innung Klötze
Raumausstatter-Innung Klötze
Rundfunk-Fernsehen-Innung Klötze
Schornsteinfeger-Innung Klötze
Tischler-Innung Klötze
Uhrmacher-Innung Klötze

Köthen

Bauinnung
Elektroinnung
Friseurinnung
Holzinnung
Karosseriebauerinnung
Kfz-Innung
Klempner-/Installateur- und Heizungsbauerinnung
Platten- und Fliesenlegerinnung
Rundfunk- und Fernsehtechnikerinnung
Schneiderinnung
Schornsteinfegerinnung
Vulkaniseurinnung

Magdeburg

Augenoptiker-Innung Magdeburg
Bäcker-Innung Magdeburg
Betonstein- und Terazzo-Innung für den Bezirk Magdeburg/Burg
Dachdecker-Innung Magdeburg
Damenschneider-Innung Magdeburg
Elektroinstallateur-Innung Magdeburg
Fahrzeug- und Karosseriebauer-Innung Magdeburg
Fleischer-Innung Magdeburg
Glaser-Innung Magdeburg
Innung der Gebäude- und Glasreiniger Magdeburg
Innung der Gold- und Silberschmiede Magdeburg
Innung der Vulkaniseure Magdeburg
Innung des Bauhauptgewerkes Magdeburg
Innung des Friseur- und Kosmetikhandwerks Magdeburg
Kälteanlagenbauerinnung
Kfz-Innung Magdeburg
Konditoren-Innung Magdeburg
Maler- und Lackierer-Innung Magdeburg
Metall-Innung Magdeburg
Musikinstrumentenbauer-Innung Magdeburg
Raumaustatter- und Sattler-Innung Magdeburg
RFT- und Antennenbau-Innung Magdeburg
Sanitär-, Heizungs- und Klima-Innung Magdeburg

Schornsteinfeger-Innung Magdeburg
Schuhmacher-Innung Magdeburg
Straßen- und Tiefbau-Innung Magdeburg
Tischler-Innung Magdeburg
Uhrmacher-Innung Magdeburg

Naumburg

Bäckerinnung
Bauhandwerksinnung
Böttcherinnung
Drechsler-/Holzbildbauerinnung
Elektrikerinnung
Friseurinnung
Holzhandwerksinnung
Kfz-Innung
Klempner/Sanitär/Heizungstechnik-Innung
Malerinnung
Metallhandwerksinnung
Schneiderinnung
Schornsteinfegerinnung
Schuhmacher-/Polstererinnung
Uhrmacherinnung

Osterburg

Bäcker-, Konditoren- und Müller-Innung Osterburg
Bau-Innung Osterburg
Bekleidungs-Innung Osterburg
Dachdecker-Innung Osterburg
Elektro-Innung Osterburg
Fleischer-Innung Osterburg
Glaser-Innung Osterburg
Heizungs-, Sanitär- und Klempner-Innung Osterburg
Kfz-Innung Osterburg
Maler-Innung Osterburg
Metall-Innung Osterburg
Ofenbauer- und Fliesenleger-Innung Osterburg
Rundfunk-, Fernseh-Innung Osterburg
Schornsteinfeger-Innung Osterburg

Tischler-, Sattler- und Polster-Innung Osterburg

Quedlinburg

Bäcker-Innung Harzland

Bauhauptgewerk-Innung Harzland

Dachdecker-Innung Harzland

Elektro-Innung Harzland

Fleischer-Innung Harzland

Fotografen-Innung des Bezirkes Halle

Friseur-Innung Harzland

Innung Dienstleistung und Gebäudereinigung Harzland

Innung Holz- und Kunststoff Harzland

Innung Sanitär-Heizung-Klima Harzland

Kraftfahrzeug-Innung Harzland

Maler- und Glaser-Innung Harzland

Metall-Innung Harzland

Mühlenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalt

Raumausstattung-Innung Harzland

Schmiede-Innung Harzland

Schneider-Innung Harzland

Uhrmacher-Innung Harzland

Salzwedel

Bäcker-Innung Salzwedel

Bau-Innung Salzwedel

Dachdecker-Innung Salzwedel

Elektro-Innung Salzwedel

Fleischer-Innung Salzwedel

Friseur-Innung Salzwedel

Glaser-Innung Salzwedel

Heizungsbauer, Klempner und Installateur-Innung Salzwedel

Kfz-Innung Salzwedel

Maler-Innung Salzwedel

Metallbauer-Innung Salzwedel

Rundfunk-Fernseh-Innung Salzwedel

Schornsteinfeger-Innung Salzwedel

Tischler-Innung Salzwedel

Sangerhausen

Bäckerinnung
Bauinnung
Friseurinnung
Kfz-Innung
Malerinnung
Metallinnung
Sanitär-/Heizungsinnung
Sattlerinnung
Schneiderinnung
Tischlerinnung
Uhrmacherinnung

Schönebeck

Bäcker-Innung Schönebeck
Dachdecker-Innung Schönebeck
Elektro-Innung Schönebeck
Friseur-Innung Schönebeck
Hoch- und Tiefbau-Innung Schönebeck
Kachelofenbauer-Innung Schönebeck
Kfz-Innung Schönebeck
Maler-Innung Schönebeck
Metall-Innung Schönebeck
Raumausstatter-Innung Schönebeck
Sanitär- und Heizungs-Innung Schönebeck
Schuhmacher-Innung Schönebeck
Tischler-Innung Schönebeck

Staßfurt

Bäcker-Innung Staßfurt
Bau-Innung Staßfurt
Dachdecker-Innung Staßfurt
Elektro-Innung Staßfurt
Friseur-Innung Staßfurt
Kfz-Innung Staßfurt
Klempner- und Installateure-Innung Staßfurt
Maler- und Lackierer-Innung Staßfurt
Metall-Innung Staßfurt

Schneider-Innung Staßfurt
Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung
Tischler-Innung Staßfurt
Uhrmacher-,Juwelier- und Fotografen-Innung Staßfurt

Stendal

Bäcker- und Konditoren-Innung Stendal
Bau-Innung Stendal
Dachdecker-Innung Stendal
Elektro-Innung Stendal
Fleischer-Innung Stendal
Friseur-Innung Stendal
Glaser-Innung Stendal
Kfz-Innung Stendal
Klempner-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Innung Stendal
Maler- und Lackierer-Innung Stendal
Metall-Innung Stendal
Rundfunk-Fernseh-Innung Stendal
Schneider-Innung Stendal
Schornsteinfeger-Innung Stendal
Schuhmacher- und Raumausstatter-Innung Stendal
Tischler-Innung Stendal
Uhrmacher-Innung Stendal

Wanzleben

Bäcker-Innung Wanzleben/Oschersleben
Baugewerke-Innung Wanzleben
Elektro-Innung Kreis Wanzleben
Fleischer-Innung Kreis Wanzleben
Heizungs- und Sanitär-Innung Wanzleben
Innung der Raumausstatter Kreis Wanzleben
Innung des holzbe- und verarbeitenden Handwerks Kreis Wanzleben
Innung des leder- und textilverarbeitenden Handwerks Kreis Wanzleben
Innung des metallbe- und verarbeitenden Handwerks Kreis Wanzleben
Kfz-Innung Kreis Wanzleben
Maler-Innung Wanzleben

Wernigerode

Bäcker-Innung Wernigerode
Bau-Innung Wernigerode/Halberstadt/Oschersleben
Dachdecker-Innung Wernigerode/Halberstadt/Oschersleben
Damen- und Herrenschneider-Innung Wernigerode
Elektro-Innung Wernigerode
Friseur-Innung Wernigerode
Kfz-Innung Wernigerode
Klempner-Innung Wernigerode
Maler- und Lackierer-Innung Wernigerode
Metall-Innung Wernigerode
Raumausstatter-Innung Wernigerode
Schuhmacher-Innung Wernigerode
Tischler-Innung Wernigerode
Uhrmacher-Innung Wernigerode/Halberstadt/Oschersleben

Weißenfels

Bauhandwerksinnung
Dachdeckerhandwerksinnung
Friseurhandwerksinnung
Innung des holzverarbeitenden Handwerks Weißenfels/Hohenmölsen
Klempnerinnung
Malerinnung
Metallinnung
Polsterer-/Schuhmacherinnung

Wittenberg/Jessen

Bäckerinnung
Bauinnung
Elektroinnung
Fleischerinnung
Friseurinnung
Glas- und Gebäudereinigerinnung
Herren- und Damenschneiderinnung
Kfz-Innung
Malerinnung
Metallinnung
Raumausstatterinnung

Rundfunk- und Fernsehtechnikerinnung

Tischlerinnung

Uhrmacherinnung

Zeitz

Bäckerinnung

Bauinnung

Fleischerinnung (i.d.F. d. 4. Nachtrages)

Friseurinnung

Graveurinnung

Holzinnung

Kfz-Innung

Klempner-, Installateur- und Heizungsbauer-Innung (i.d.F. d. 3. Nachtrages)

Zerbst

Bäcker-, Müller-, Konditoren- und Fleischer-Innung

Bau-Innung des Landkreises Zerbst

Damen- und Herrenschneider-Innung des Landkreises Zerbst

Friseur-Innung des Landkreises Zerbst

Innung der Raumausstatter des Landkreises Zerbst

Innung des Elektro-, Radio-, Fernsehtechnik- und Antennenbau Handwerks des Landkreises Zerbst

Innung des holzverarbeitenden Handwerks des Landkreises Zerbst

Innung des Kfz-Handwerks des Landkreises Zerbst

Metall-Innung des Landkreises Zerbst

- (2) Die Zuständigkeit für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ergibt sich mindestens aus den folgenden, den einzelnen Bundesländern zugeordneten Innungsbetrieben:

- Schleswig-Holstein: Bockholdt, Industriereinigung, Gutenbergstraße 10, 23566 Lübeck
- Schleswig-Holstein: SOEX Textil, Kampstr. 29, 23843 Bad Oldesloe
- Schleswig-Holstein: Zimmerei Andreas Johnsen, Rausdorfer Weg 1, 22969 Witzhave
- Hamburg: BÄKO Hansa eG, Schnackenburgallee 14, 22525 Hamburg
- Hamburg: Hirdes Heinrich GmbH Bauunternehmen, Bauhofstr.8, 21079 Hamburg

- Hamburg: Munters GmbH, Bautrocknung, Hans-Duncker-Str. 8, -21035 Hamburg
- Niedersachsen: Frisör Klier GmbH, Heinenkamp 2, 38444 Wolfsburg
- Niedersachsen: Kalender GmbH & Co. KG, Tief- und Rohrleitungsbau, Lavestr. 8-12, 31137 Hildesheim
- Niedersachsen: Westphal und Lange, Kunststofftechnik GmbH, Industriestraße 8 30855 Langenhagen
- Bremen: Schulz & Kröger Zahntechnik OHG, Bremen, Quintschlag 93-95, 28207 Bremen
- Bremen: Stute Verkehrs-GmbH, Hans-Böckler-Str. 48 in Bremen,
- Bremen: Suding & Soeken GmbH & Co. KG, Funkschneise 8, 28309 Bremen
- Nordrhein-Westfalen: STG Braunsberg GmbH, Rombacher Hütte 18, 44795 Bochum
- Nordrhein-Westfalen: OBZ GmbH, Halskestr. 3, 47877 Willich
- Nordrhein-Westfalen: Hans Weber Hausbau GmbH, Rheinauer Str. 12, 57482 Wenden
- Rheinland-Pfalz: Natus GmbH und Co. KG, Loebstraße 12 54292 Trier
- Rheinland-Pfalz: Bautechnik Simmern GmbH, Rödelbachstraße 1, 55469 Simmern
- Rheinland-Pfalz: Hotel Bergschlösschen GmbH, Nannhausener Straße 4, 55469 Simmern
- Saarland: FBB Förderband GmbH, 66117 Saarbrücken
- Saarland: Thomas Andreas Schneider: Elektroinstallation, Am Ring 52, 66583 Spiesen-Elversberg
- Saarland: Bernd Becker GmbH, Erdbewegungsarbeiten, Holzer Str. 58, 66265 Heusweiler
- Hessen: IWETEC GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 16, 36041 Fulda
- Hessen: Leisten-Schnell-GmbH, Hanauer Landstr. 195, 60314 Frankfurt am Main
- Hessen: Russek & Burkhard GmbH, Friedloser Straße 7, 36251 Bad Hersfeld
- Baden-Württemberg: BTI Befestigungstechnik GmbH & Co. KG, Salzstraße 51, 74653 Ingelfingen
- Baden-Württemberg: HAGOS e.G, Kachelofen- u. Luftheizungsbau, Industriestr. 62, 70565 Stuttgart
- Baden-Württemberg: TGS Th. Teegen Gebäudereinigung und Service GmbH, Max-Eyth-Str. 32 , 70736 Fellbach
- Bayern: Kago Wärmesysteme GmbH, Kago-Platz/Gewerbegebiet Ost, 92353 Postbauer-Heng

- Bayern: Angerer GmbH, Promenadenstr. 2a, 82467 Partenkirchen
- Bayern: GSG Knappe Gleissanierung GmbH, Taxetstr. 1, 85551 Kirchheim
- Thüringen: AUTO BENKE GmbH, Am Weißen Stieg 13, OT Stempeda, 99734 Nordhausen
- Thüringen: Pantherwreke AG, Straßenfahrzeugbau, Bonatstraße 46, 99974 Mühlhausen/Thüringen
- Thüringen: Lindner & Hinsdorf Bau GmbH, Gärtnerestraße 9, 06571 Roßleben
- Sachsen: Kühne & Nagel AG & Co. KG, Industriestr. 56, 04435 Schkeuditz
- Sachsen: Uwe Göhler, Kürschnermeister, Braustr. 4, 04420 Makranstädt
- Sachsen: Deutsche Gleis- U. Tiefbau GmbH Straße: Dösner Weg 16, 04103 Leipzig
- Sachsen-Anhalt: Michael Kreutzmann Haustechnik + Service, Zur Neuen Schule 27, 06126 Halle
- Sachsen-Anhalt: Mike Helbig GbR, Pulverbeschichtung, Grabenweg 3, 06526 Sangerhausen
- Sachsen-Anhalt: Mario Bemann Heizung & Sanitär Am Kreuzstein 13, 06528 Blankenheim
- Brandenburg: DSH Dental-Technik Stephan Haag GmbH, Gewerbegebietsstraße 1, 04895 Falkenberg/Elster
- Brandenburg: Gegenbauer Facility Management, Triftweg 18, 16547 Birkenwerder
- Brandenburg: Transporte Schnell, Mühlenweg 115 14641 Wustermark
- Berlin: urban-consult, gemeinnützige Gesellschaft für kommunale Beratung mbH, Blumberger Damm 12 – 14, 12683 Berlin
- Berlin: Rolf Illmer, Maschinen- und Gerätebau, Winckelmannstraße 47, 12487 Berlin
- Berlin: Dussmann AG & Co. KGaA, Friedrichstr. 90, 10117 Berlin
- Mecklenburg-Vorpommern: MOT-Müritzer Oberflächentechnik GmbH, Glienholzweg 4, 17207 Röbel/Müritz
- Mecklenburg-Vorpommern: SARIA Bio-Industries GmbH, „An der Landwehr“, 17139 Malchin
- Mecklenburg-Vorpommern: Thomas Stöpel, Montageservice, 18195 Gnewitz

ANHANG 4

ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS

Richtlinien zu § 4B

I. Richtlinien zu § 4b Abs. 2 der Satzung - Inanspruchnahme von Leistungen zur Erfassung von gesundheitlichen Risiken und Früherkennung von Krankheiten

Im Folgenden werden die Kriterien, die Art und die Höhe der Bonusgewährung für die in § 4b Abs.2 der Satzung geregelte Inanspruchnahme von Leistungen zur Erfassung von gesundheitlichen Risiken und Früherkennung von Krankheiten aufgeführt.

1. Das Bonusprogramm für die Inanspruchnahme von Leistungen zur Erfassung von gesundheitlichen Risiken und Früherkennung von Krankheiten nach den §§ 22, 55 Absatz 1 Satz 4, 25, 25a und 26 SGB V oder Leistungen für Schutzimpfungen nach § 20i SGB V der IKK gesund plus ist in zwei Altersgruppen eingeteilt:

Junior:	0 – 17 Jahre
Erwachsene:	ab 18 Jahre

Die bonusrelevanten Maßnahmen sind altersgerecht zugeordnet und der Ziffer 3 zu entnehmen.

2. Die Höhe der Boni wird nach einem Punktesystem ermittelt. Ein Punktwert entspricht einem Euro.
3. Es gelten folgende bonifizierbare Maßnahmen und Bonuspunkte:

Altersgruppe 0 bis 17 Jahre:

- Halbjährliche zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung nach § 28 Abs. 2 Satz 1 SGB V i. V. m. § 55 Abs. 1 Satz 4 SGB V (je 10 Bonuspunkte)
- Schutzimpfungen nach § 20 i SGB V (10 Bonuspunkte je Schutzimpfung)
- Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche (U4 – U11, J1 und J2) nach § 26 Abs. 1 SGB V (je 10 Bonuspunkte)

Altersgruppe ab 18 Jahre:

- Jährliche zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung nach § 28 Abs. 2 Satz 1 SGB V i. V. m. § 55 Abs. 1 Satz 4 SGB V (10 Bonuspunkte)
- Schutzimpfungen nach § 20i SGB V (10 Bonuspunkte je Schutzimpfung)
- Gesundheitsuntersuchungen nach § 25 SGB V (10 Bonuspunkte)
- Organisierte Früherkennungsprogramme nach § 25a SGB V (je 10 Bonuspunkte)
- Professionelle Zahnreinigung (30 Bonuspunkte)

II. Richtlinien zu § 4b Abs. 3 der Satzung - Inanspruchnahme von Leistungen der Schwangerschafts- und Neugeborenenvorsorge

Für die Schwangerschaftsvorsorge gemäß § 24d SGB V i.V.m. den Mutterschaftsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses und Neugeborenenvorsorge wird ein gesonderter Bonus gewährt. Folgende Maßnahmen können einen Bonus begründen:

- Für die Mutter:
Vollständige Inanspruchnahme der Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen (140 Bonuspunkte)
- Für das Neugeborene:
Vollständige Inanspruchnahme der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen U 1 bis U3 (60 Bonuspunkte)

III. Richtlinien zu § 4b Abs. 4 der Satzung - regelmäßige Inanspruchnahme von Leistungen zur verhaltensbezogenen Prävention

Für die regelmäßige Inanspruchnahme von Leistungen zur verhaltensbezogenen Prävention erhalten Versicherte der IKK gesund plus nach den im Folgenden genannten Kriterien einen Bonus.

1. Das Bonusprogramm der IKK gesund plus ist in zwei Altersgruppen eingeteilt:

Junior:	0 – 17 Jahre
Erwachsene:	ab 18 Jahre

Die bonusrelevanten Maßnahmen sind altersgerecht zugeordnet und der Ziffer 3 zu entnehmen.

2. Die Höhe der Boni wird nach einem Punktesystem ermittelt. Ein Punktwert entspricht einem Euro.
3. Es gelten folgende bonifizierbare Maßnahmen und Bonuspunkte:

Altersgruppe 0 bis 17 Jahre:

- Aktive Mitgliedschaft im Sportverein (20 Bonuspunkte)
- Aktive Mitgliedschaft in einem qualitätsgesicherten Sport-, Gesundheits- und/oder Fitnessstudio (50 Bonuspunkte)
- Präventionskurse nach § 20 Abs. 5 SGB V bzw. Präventionskurs Gewalt (20 Bonuspunkte)
- Schwimmbadabzeichen/ Sportabzeichen/ Teilnahme an einer Sportveranstaltung unter qualifizierter Leitung (20 Bonuspunkte)
- Eltern-Kind-Kurse oder Baby-/Kinderkurse nach §20 SGB V (20 Bonuspunkte)

Altersgruppe ab 18 Jahre:

- Aktive Mitgliedschaft im Sportverein/Schwimmbadabzeichen/ Sportabzeichen/ Teilnahme an einer Sportveranstaltung unter qualifizierter Leitung (20 Bonuspunkte)
- Aktive Mitgliedschaft in einem qualitätsgesicherten Sport-, Gesundheits- und/oder Fitnessstudio (50 Bonuspunkte)
- Qualitätsgesicherte Angebote der IKK gesund plus entsprechend des GKV Leitfadens zur verhaltensbezogenen Prävention im Handlungsfeld Bewegung (20 Bonuspunkte)
- Qualitätsgesicherte Angebote der IKK gesund plus entsprechend des GKV Leitfadens zur verhaltensbezogenen Prävention im Handlungsfeld Stressbewältigung/Entspannung (20 Bonuspunkte)
- Qualitätsgesicherte Angebote der IKK gesund plus entsprechend des GKV Leitfadens zur verhaltensbezogenen Prävention im Handlungsfeld Ernährung (20 Bonuspunkte)
- Qualitätsgesicherte Angebote der IKK gesund plus entsprechend des GKV Leitfadens zur verhaltensbezogenen Prävention im Handlungsfeld Suchtmittelkonsum (20 Bonuspunkte)

- Rückbildungsgymnastik (20 Bonuspunkte)

Anhang 4 i.d.F. des 80. Nachtrages vom 20.03.2024

ANHANG 5
ZUR SATZUNG DER IKK GESUND PLUS

plusOperationen, Eingriffe und onkologische Behandlungsmethoden zu § 10

I. Operationen und Eingriffe

I.1. Kardiologische oder kardiochirurgische Operationen bzw. Eingriffe im Sinne des § 29b Absatz 2 Buchstabe a der Satzung:

- Bypass-Operation
- Operation bei Herzfehler
- Einbringen eines Herzkatheters (diagnostisch oder therapeutisch)
- Minimalinvasive Herzklappenintervention (z. B. TAVI, MitraClip)
- Herzklappen-Operation
- Rhythmuschirurgische Operation am Herzen

I.2 Orthopädische Operationen

- Operationen und Eingriffe an der Wirbelsäule und am Rücken
- Operationen und Eingriffe an den Gelenken
- Operationen an den Weichteilen wie Bänder, Sehnen und Muskeln

I.3 Augenoperationen

- Operationen und Eingriffe an der Netzhaut
- Operationen und Eingriffe an den Linsen
- Operationen und Eingriffe an der Hornhaut
- Operationen und Eingriffe am Glaskörper

II. Onkologische Behandlungsmethoden

C00-C14 Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und des Pharynx

C15-C26 Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane

C30-C39 Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe

C40-C41 Bösartige Neubildungen des Knochens und des Gelenkknorpels

C43-C44 Bösartige Neubildungen der Haut (Melanom und sonstige)
C45-C49 Bösartige Neubildungen des mesothelialen Gewebes und des Weichteilgewebes
C50-C50 Bösartige Neubildungen der Brustdrüse [Mamma]
C51-C58 Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane
C60-C63 Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane
C64-C68 Bösartige Neubildungen der Harnorgane
C69-C72 Bösartige Neubildungen des Auges, des Gehirns und sonstiger Teile des Zentralnervensystems
C73-C75 Bösartige Neubildungen der Schilddrüse und sonstiger endokriner Drüsen
C76-C80 Bösartige Neubildungen ungenau bezeichneter, sekundärer und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
C81-C96 Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes, als primär festgestellt oder vermutet
C97-C97 Bösartige Neubildungen als Primärtumoren an mehreren Lokalisationen“

Anhang 5 eingefügt durch den 49. Nachtrag vom 21.07.2016